

stadt weingarten



Beteiligungsbericht
2021

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Vorwort	4
I. Rechtsgrundlagen	5
II. Organisationsformen öffentlicher Betriebe (Auszug)	7
III. Definition der Kennzahlen im Beteiligungsbericht	10
IV. Beteiligungen der Stadt Weingarten auf einen Blick	13
Teil 2: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten	16
A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)	17
A1. Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	18
A2. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	31
A3. RaWEG Ravensburger Wertstoffeffassungs GmbH	35
A4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	38
A5. PRO REGIO OBERSCHWABEN Gesellschaft für Landesentwicklung mbH	39
A6. BODENSEEFESTIVAL GmbH	40
A7. Oberschwaben Tourismus GmbH	44
A8. Bau- und Sparverein Ravensburg eG	49
A9. VR Bank Ravensburg-Weingarten eG	50
A10. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG (HVG)	52
Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten im Berichtsjahr 2021	53
B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten	55
B1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	56
B2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	88
B3. Energieagentur Ravensburg gGmbH	93
B4. stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	96
B5. BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG	98
Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über die Stadtwerke Weingarten	99
C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	101
C1. Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG	101
C2. Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG	104
C3. Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH	108

Weingarten, im April 2023

Informationen: Stadtverwaltung Weingarten
 Stadtkämmerei
 Schützenstraße 3/1
 88250 Weingarten
 Tel.: 0751/ 405-0

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BSF	Bodenseefestival GmbH
d. h.	das heißt
e.V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eG	eingetragene Genossenschaft
EigB	Eigenbetrieb
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EU	Europäische Union
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GnR	Genossenschaftsregister
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HRA	Handelsregister Abteilung A
i. d. F.	in der Fassung
HRB	Handelsregister Abteilung B
IHK	Industrie- und Handelskammer
KG	Kommanditgesellschaft
KrWG	Kreislauf-Wirtschaftsgesetz
KuKO	Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben
kWh	Kilowattstunde
N.N.	noch zu nennender Name
Nr.	Nummer
OTG	Oberschwaben Tourismus GmbH
RaWEG	Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft
s.u.	siehe unten
TEUR	Tausendeuro
TWS	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Vorwort

Die Stadt Weingarten hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Dies fordert § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung.

Hiermit legt die Stadt Weingarten den Beteiligungsbericht für das Jahr 2021 vor. Darin sind alle bis zum 31.12.2021 bestehenden Beteiligungen eingearbeitet.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick und Auskunft über:

- ✓ die allgemeinen Daten des Unternehmens
- ✓ das Stammkapital und die Beteiligungsverhältnisse
- ✓ den Gegenstand des Unternehmens
- ✓ den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- ✓ die Organe der Gesellschaft
- ✓ die Anzahl der Mitarbeiter der Gesellschaft
- ✓ den Geschäftsführerbericht (Lagebericht)
- ✓ die Finanzbeziehungen zur Stadt Weingarten.

Durch Verfügung des Oberbürgermeisters vom 15. August 2013 wurde die bisherige dezentrale Beteiligungsverwaltung aufgehoben und auf die Stadtkämmerei übertragen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29.09.2014 eine Beteiligungsrichtlinie erlassen und die dazu erforderliche Stellenschaffung beschlossen.

Der Beteiligungsbericht 2021 kann auch über die städtische Webseite unter www.weingarten-online.de abgerufen werden.

Weingarten, April 2023



Florian Keller
Stadtkämmerer

Teil 1: Allgemeines

I. Rechtsgrundlagen

"Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderates und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- 1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,*
- 2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens*
- 3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend."*

Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Auch die Beteiligungen über den Eigenbetrieb "Stadtwerke Weingarten" sowie die Beteiligungen über den Eigenbetrieb „Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben“ sind unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten, da der Eigenbetrieb nicht über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt.

Ist die Gemeinde **unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt**, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken (§ 105 Abs. 2 Satz 3 GemO).

Ist die Gemeinde **mehrheitlich an einem Unternehmen beteiligt oder gehören ihr mindestens 25 vom Hundert der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit**, stehen ihr nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) bestimmte Rechte zu, die sie gemäß § 105 Abs. 1 GemO auch zwingend ausüben muss.

Die Gemeinde kann verlangen, dass das Unternehmen

- im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
- die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und die Rentabilität der Gesellschaft,
 - verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
- ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht mitteilt.

II. Organisationsformen öffentlicher Betriebe (Auszug)

1. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen

a) Anstalt

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts stellen eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung dar. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung.

Bsp.: Sparkassen
Rundfunkanstalten

b) Stiftung

Sie kann nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch einen staatlichen Hoheitsakt errichtet oder anerkannt werden. In der Praxis hat diese Organisationsform eine untergeordnete Bedeutung.

Bsp.: Bundesstiftung „Mutter und Kind“

c) Zweckverband

Der Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Erfüllung von sowohl freiwilligen Aufgaben als auch Pflichtaufgaben. Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsatzung kann auch einen Verwaltungsrat vorsehen.

Bsp.: Abwasserzweckverband Mariatal
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben
Gemeindeverband Mittleres Schussental
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

d) Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist die einfachste und älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung der Verwaltung. Es ist in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisationstechnischer und personeller Hinsicht ein unselbständiger, voll in die Verwaltung integrierter Betrieb der Gebietskörperschaften.

Bsp.: Kornhaus
Baubetriebshof

e) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe (EigB) sind die von einer Kommune nach dem Eigenbetriebsrecht geführten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, d. h. die Gemeinde haftet nach außen für den Eigenbetrieb. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert und haben eine selbständige finanzwirtschaftliche Planung, also einen eigenen Wirtschaftsplan, selbständige Buchführung mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung.

Die Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der (Ober-) Bürgermeister und die Betriebsleitung.

Nach dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG) sind in einer Betriebsatzung beispielsweise Regelungen zur Betriebsleitung, Aufgaben sowie weitere Details zu treffen.

Bsp.: Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten

Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten

2. Privatrechtliche Betriebsformen

a) Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist eine Handelsgesellschaft, deren Gesellschafter (Aktionäre) Anteile am in Aktien zerlegten Grundkapital erwerben, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Bsp.: Energie Baden-Württemberg AG

b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit und eine juristische Person. Die Gesellschafter beteiligen sich mit Einlagen am Stammkapital, das mindestens 25.000 € beträgt. Die Haftung beschränkt sich in der Regel auf die Einlage. Die GmbH wird durch einen notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag von einem oder mehreren Gesellschaftern errichtet. Sie ist die am häufigsten gewählte privatrechtliche Organisationsform im öffentlichen Bereich.

Der Gesellschaftsvertrag ist die Grundlage für die Gründung, den Aufbau, die Organe und Aufgaben der GmbH.

Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Bsp.: Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

c) Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft ist eine Personengesellschaft. Sie besteht aus einem persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementär) und mindestens einem bis zum Betrag seiner Einlage haftenden Kommanditisten.

Die GmbH & Co. KG ist eine Sonderform. Hier ist der Komplementär eine GmbH und diese haftet mit ihrem Stammkapital.

Bsp.: Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG

d) Genossenschaft (e.G.)

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die gemeinschaftliche Zwecke für ihre Mitglieder verfolgt, ohne dass diese persönlich für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben.

Bsp.: Bau- und Sparverein e.G.
Volksbank Weingarten e.G.

e) Stiftung

Rechtlich selbständige Stiftungen des bürgerlichen Rechts können von natürlichen oder juristischen Personen sowohl in privater als auch in öffentlicher Rechtsform errichtet werden. Die Stiftungsbehörde (hier: Regierungspräsidium Tübingen) erteilt die erforderliche Genehmigung und stellt über die Rechtsaufsicht sicher, dass der Stifterwillen beachtet wird. Ein wichtiges Merkmal ist die dauerhafte Vermögensbindung, d.h. das Vermögen darf nicht angetastet werden. Zur Disposition stehen nur die Erträge.

Bsp.: Bürgerstiftung Weingarten

f) Verein

Ein Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks.

Der eingetragene Verein ist im Vereinsregister des jeweils zuständigen Amtsgerichts eingetragen. Nur eingetragene Vereine (e.V.) sind rechtsfähig. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

Bsp.: Linse e.V.

III. Definition der Kennzahlen im Beteiligungsbericht

Folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage der Beteiligung werden im Beteiligungsbericht 2021 ermittelt und zur Übersicht und Anschaulichkeit grafisch für ausgewählte Beteiligungen dargestellt:

Die **Eigenkapitalquote** gibt Auskunft über die Finanzierung des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist, also zu wie viel Prozent eigene Mittel verwendet werden.

Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Beteiligungsunternehmens. Umso besser ist auch die Position gegenüber Fremdkapitalgebern wie Banken, da die Bonität und Kreditwürdigkeit des Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote besser bewertet wird. Die Eigenkapitalquote sollte grundsätzlich höher als 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden. Bei hoher Anlagenintensität (viel gebundenem Vermögen bzw. einem hohen Anteil an Anlagevermögen) sollte die Eigenkapitalquote höher sein.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die **Liquidität 2. Grades** gibt Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Kennzahl setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Flüssige Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können zur Deckung von kurzfristigen Verbindlichkeiten beitragen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr berücksichtigt.

Die Liquidität 2. Grades sollte grundsätzlich mindestens bei 100 Prozent liegen. Liegt diese unter 100 Prozent, könnte dies ein Indiz für einen zu hohen Lagerbestand aufgrund mangelnden Absatzes sein. Die Zahlungsfähigkeit könnte in Gefahr sein.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel + Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Daneben wird bei anlageintensiven Beteiligungen der Anlagendeckungsgrad II als Kennzahl zur Vermögens- und Kapitallage ermittelt:

Der **Anlagendeckungsgrad II** gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert ist. Beim langfristigen Kapital wurden das Eigenkapital, sonstige Sonderposten für Investitionszuschüsse, sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre und Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Die goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte. Diese ist erfüllt, wenn der Anlagendeckungsgrad II über 100 % liegt. Im Idealfall liegt dieser deutlich über 100 %.

Umso mehr die Kennzahl über 100 % liegt, desto mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert. Dadurch besteht eine höhere finanzielle Stabilität des Unternehmens. Ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert, können Liquiditätsengpässe entstehen, da das Umlaufvermögen nicht ausreichend ist, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken und das Anlagevermögen nicht schnell genug liquidierbar ist.

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Zusätzlich werden in Abhängigkeit von den Gegebenheiten der Beteiligung folgende Kennzahlen zur Rentabilitätslage ermittelt:

Der **Kostendeckungsgrad** gibt Auskunft über die Rentabilitätslage des Unternehmens. Die Kennzahl setzt die Erträge ins Verhältnis zu den Aufwendungen. Wenn die Erträge die Aufwendungen decken, hat das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet. Bei den Erträgen sind die Beiträge der Gesellschafter sowie die außerordentlichen Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten. Ein Kostendeckungsgrad von unter 100 % bedeutet, dass das Unternehmen Zuschüsse benötigt, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Die **Materialaufwandsquote** setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und den anderen aktivierten Eigenleistungen. Diese Kennzahl gibt den Anteil der Materialaufwendungen in Prozent zur Gesamtleistung an. Beim Vergleich der Kennzahl mit Werten aus Vorjahren wird ersichtlich, ob die Materialaufwendungen zur Erzielung der gleichen Gesamtleistung sich verringert haben oder angestiegen sind.

Die **Personalaufwandsquote** setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Personalaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung. Diese Kennzahl gibt den Anteil der Personalaufwendungen in Prozent der Gesamtleistung an. Beim Vergleich der Kennzahl mit Werten aus Vorjahren wird ersichtlich, ob mehr oder weniger Personalaufwendungen zur Erzielung der gleichen Gesamtleistung benötigt werden.

Die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens verbessert sich, wenn die Summe der Materialaufwandsquote und der Personalaufwandsquote sich reduziert. Auch die **Abschreibungsquote**, welche die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, muss unter Umständen berücksichtigt werden. Findet eine Umstrukturierung statt, kann überprüft werden, ob diese sinnvoll war. Werden zum Beispiel Tätigkeiten fremdvergeben anstatt diese mit dem eigenen Personal durchzuführen, sollten die Personalaufwendungen stärker zurückgehen als die Materialaufwendungen ansteigen. In den Materialaufwendungen sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Materialaufwandsquote =	$\frac{\text{Materialaufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$
Personalaufwandsquote =	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$
Abschreibungsquote =	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$

IV. Beteiligungen der Stadt Weingarten auf einen Blick

A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil Stadt Weingarten am Stamm- kapital	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	25.500,00 €	13.200,00 €	51,76 %	Erweitert
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	39.850,00 €	1.724,00 €	4,33 %	Minimum
A3	RaWEG Ravensburger Wertstoffeffassungs GmbH	161.280,00 €	5.888,00 €	3,65 %	Minimum
A5	PRO REGIO OBERSCHWABEN	****	****	****	****
A6	BODENSEEFESTIVAL GmbH	197.600,00 €	5.200,00 €	2,63 %	Minimum
A7	Oberschwaben Tourismus GmbH	90.800,00 €	1.700,00 €	1,87 %	Minimum
A8	Bau- und Sparverein Ravensburg eG	*2.044.119,13 €	**3.000,00 €	0,15 %	Minimum
A9	VR Bank Ravensburg-Weingarten eG	***15.517.380,16 €	**250,00 €	0,0019 %	Minimum
A10	Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	*257.126,00 €	**10,25 €	0,004 %	Minimum

* Geschäftsguthaben ** Geschäftsanteil *** Gezeichnetes Kapital

**** Gesellschaft wurde aufgelöst. Löschvermerk am 08.02.2021 eingetragen im Handelsregister Ulm

B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil der Stadtwerke Weingarten	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	*2.300.000,00 €	740.600,00 €	32,20 %	Erweitert
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	33.400,00 €	10.750,00 €	32,20 %	Erweitert
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	63.630,00 €	4.600,00 €	7,23 %	Minimum
B4	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	25.000,00 €	600,00 €	2,40 %	Minimum
B5	BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG	232.700,00 €	5.000,00 €	2,15 %	Minimum

* Kommanditkapital

Auch die Beteiligungen des Eigenbetriebs Stadtwerke Weingarten sind unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten.

C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil Eigen- betrieb Kul- tur- und Kon- gresszentrum Oberschwa- ben am Stammkapital	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
C1	Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG	*4,575 Mio. €	977.937,00 €	21,38 %	Minimum
C2	Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG	25.000,00 €	25.000,00 €	100,00 %	Erweitert
C3	Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH	25.000,00 €	25.000,00 €	100,00 %	Erweitert

* Kommanditkapital

Auch die Beteiligung des Eigenbetriebs Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben ist eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Weingarten.

D. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten an Stiftungen (rechtlich un- selbstständig)

	Stiftung
D1	Stiftung Walser
D2	Stiftung Grunwaldt

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO.

E. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten an Zweckverbänden und Anstalten öffentlichen Rechts

	Zweckverband
E1	Abwasserzweckverband Mariatal
E2	Gemeindeverband Mittleres Schussental
E3	Komm.ONE (ehemals ITEOS bzw. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm)

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO.

F. Eigenbetriebe der Stadt Weingarten

	Eigenbetrieb
F1	Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten
F2	Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben
F3	Stadtwerke Weingarten

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO. Im Haushaltsplan sind die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe in Anlage 16 (Stadtwerke Weingarten), Anlage 17 (Kultur- und Kongresszentrum) und Anlage 18 (Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten) aufgeführt.

G. Mittelbare Beteiligungen

Mittelbare Beteiligungen sind Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt selbst keine Anteile hält, sondern nur indirekt über eine andere Beteiligung beteiligt ist.

Bsp.: susiEnergie GmbH

TWS Netz GmbH

Die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt mit mehr als 50 v. Hundert mittelbar beteiligt ist, sind im Beteiligungsbericht aufzuführen. Aktuell bestehen keine mittelbaren Beteiligungen, bei denen der Anteil der Stadt Weingarten über 50 % von den Gesamtanteilen ausmacht.

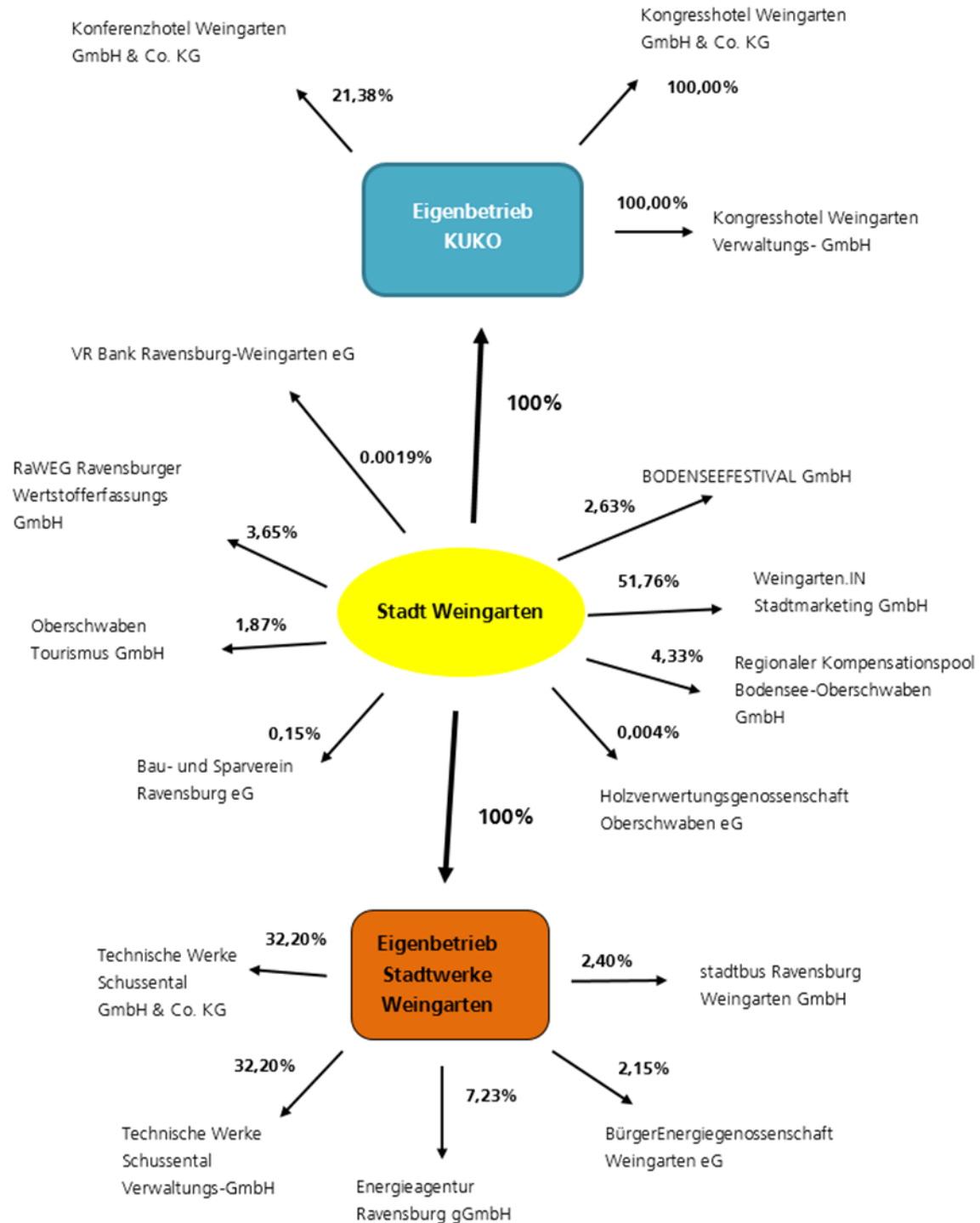
Daher besteht keine Berichtspflicht im Sinne von § 105 GemO.

Teil 2: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten

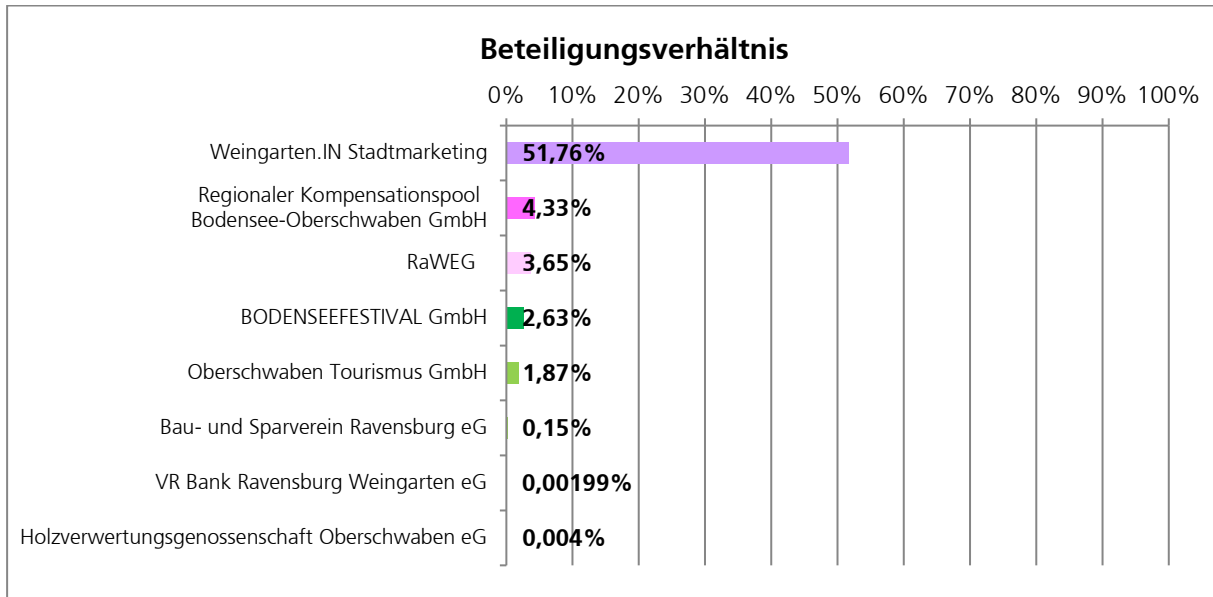
Folgende Darstellung gibt eine Übersicht über alle unmittelbaren Beteiligungen

- der Stadt Weingarten
- über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten
- über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben.

Für alle diese Beteiligungen besteht eine Berichtspflicht für die Stadt Weingarten.



A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)



Das **Beteiligungsverhältnis** gibt den Anteil der Stadt am gesamten Stammkapital des Unternehmens an. Dieser Anteil ist ausschlaggebend für die Berichtspflicht der Stadt Weingarten.

$$\text{Beteiligungsverhältnis} = \frac{\text{Anteil Stadt}}{\text{Gesamtes Stammkapital}}$$

Für alle unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten werden im Anschluss allgemeine Daten, Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die Beteiligungsverhältnisse angegeben.

Für die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten mit einem Beteiligungsverhältnis von mehr als 25 % werden darüber hinaus die Organe der Gesellschaft, die Beteiligungen der Gesellschaft, der Lagebericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Wenn Finanzströme mit der Stadt bestanden, werden auch diese aufgeführt.

Zudem werden noch Kennzahlen bei allen Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mehr als 1 % ermittelt und bei Abweichungen zum Richtwert untersucht.

A1. Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kirchstraße 18 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/405-157
<u>Fax:</u>	0751/405-5157
<u>Homepage:</u>	www.weingarten-in.de
<u>Gründungsdatum:</u>	20.12.2006
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 08.03.2007: Amtsgericht Ulm HRB 720765 letzte Eintragung am 04.08.2022
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	20.12.2006, letzte Änderung durch Beschluss vom 23.11.2017
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Tätigkeiten zur Förderung der Marketing-Aktivitäten der Stadt Weingarten sowie der Gewerbebetreibenden der Stadt Weingarten. Dabei soll die Zusammenarbeit hauptsächlich zwischen Gewerbebetreibenden des Groß- und Einzelhandels, den Dienstleistern, des Handwerks und der Industrie sowie der Stadt Weingarten gefördert werden. Diese Tätigkeiten umfassen insbesondere:

- a) Planung, Durchführung und Koordination von Veranstaltungen;
- b) Allgemeine Imagepflege der Stadt Weingarten inklusive gezielter Werbemaßnahmen;
- c) Mitwirkung an Planung und Durchführung infrastruktureller Projekte zur Stadtentwicklung;
- d) Interessenvertretung der Mitglieder als Grundleistung der GmbH;
- e) Information der Mitglieder und koordinierende Dienstleistungen für Gewerbebetreibende;
- f) Mitarbeit in Gremien, Institutionen, Verbänden und Vereinen.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen wie Hilfs- oder Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH soll die bisherigen Marketing-Aktivitäten von Stadt, Groß- und Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistern und Industrie weiter fördern und die Zusammenarbeit voranbringen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **25.500,00 €** und ist wie folgt aufgeteilt:

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
CHG Meridian AG	1,37	350,00
Coperion GmbH	1,37	350,00
Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Franz Habisreutinger GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Fritz Müller GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	1,37	350,00
Gewerbe- und Handelsverein Weingarten e.V.	31,76	8.100,00
Grieshaber Logistik GmbH	1,37	350,00
Kohler GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Pfeiffer & May Weingarten GmbH + Co. KG	1,37	350,00
Stadt Weingarten	51,76	13.200,00
Tox Pressotechnik GmbH & Co. KG	1,37	350,00
VENTA-Luftwäscher GmbH	1,37	350,00
Verbindungselemente Engel GmbH	1,37	350,00
Volksbank Weingarten eG	1,37	350,00
Summe	*100,00	25.500,00

* Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Finanzströme

Finanzströme	2020	2021
Zuschuss der Stadt Weingarten	180 T€	172 T€

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 20.11.2017 wurde ab dem Jahr 2018 der jährliche Zuschuss der Stadt Weingarten an die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH um 6.500 € gesenkt. Der Zuschuss der Stadt Weingarten wird weiter unbefristet gewährt. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 14.12.2020 wurde beschlossen, dass der bisher geltende Inflationsausgleich von 2,0 % p.a. an die tatsächliche Entwicklung des Verbraucherpreisindex gekoppelt wird.

Ohne Berücksichtigung der Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Weingarten in Höhe von TEuro 172 (Vorjahr: TEuro 180) wäre die Gesellschaft derzeit nicht lebensfähig.

Die Erträge (ohne die Betriebskostenzuschüsse der Stadt Weingarten) reichen nicht aus, die aus dem laufenden Geschäftsbetrieb entstehenden Aufwendungen zu decken.¹

6. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2021)

Die Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Herr Marcus Schmid

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages ist zusätzlich zur Gesellschafterversammlung und zur Geschäftsführung als Organ ein Aufsichtsrat gebildet, welcher aus 9 Personen besteht.

Diesem gehören an:

- der Oberbürgermeister der Stadt Weingarten
- 4 Vertreter des Gemeinderats
- 2 Vertreter des Gewerbe- und Handelsvereins Weingarten e. V. / Fachgruppe 1 Innenstadt
- 2 Vertreter der Gesellschafter

Die Aufsichtsratsmitglieder waren im abgelaufenen Geschäftsjahr:

a) Vorsitzender:

Oberbürgermeister Markus Ewald (bis
03.04.2022)

¹ Prüfungsbericht, Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH, Weingarten, SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, S. 2

- | | |
|---|---|
| b) Mitglieder aus dem Kreis des Gemeinderats: | Frau Doris Spieß
Herr Michael Müller
Herr Markus Brunnbauer |
| c) Vertreter Gewerbe- und Handelsverein: | Herr Roman Brenner |
| d) Vertreter Fachgruppe1 Innenstadt: | Herr Thomas Grimm |
| e) Mitglieder aus dem Kreis der Gesellschafter: | Herr Stefan Müller
Herr Jürgen Jaehnz |

Gesellschafterversammlung:

Dies sind die Vertreter der Gesellschafter (s. Punkt 4).

8. Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt.

9. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

Wörtlich übernommen aus dem Jahresabschlussbericht 2021 der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A) Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Seit der Ausgliederung aus der Stadtverwaltung im Januar 2007 und der Umstrukturierung im Jahr 2010 hat sich die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH stetig weiterentwickelt. Übernommen werden teils städtische Aufgaben, teils Aufgaben der Stadtmarketing GmbH. Ziel ist es ein wirksames Citymarketing und Standortmarketing mit positiver Imagewirkung sowohl in der Innen- als auch in der Außenwahrnehmung zu betreiben. Die GmbH fungiert als Vermittler und Bindeglied zwischen Stadtverwaltung, Bürgern, Wirtschaft, Presse und weiteren Akteuren in Weingarten. Auch als Veranstaltungs- und Gewerbermanagement im öffentlichen Interesse spielt sie eine gewichtige Rolle.

Bedingt durch die Pandemie ging das Bruttoinlandsprodukt laut dem statistischen Bundesamt im Jahr 2020 insgesamt um 5,0 % zurück. Für den dramatischen Einbruch waren dabei vor allem die Unterbrechung der internationalen Lieferketten und der globale Nachfrageeinbruch verantwortlich; die unmittelbaren Maßnahmen der Kontaktbeschränkung in Deutschland hatten infolge mangelnder Konsummöglichkeiten zudem gravierende Auswirkungen auf den privaten Verbrauch im Inland.

Diese Ausgangslage hatte auch Auswirkungen auf die Steuereinnahmen, so dass viele Kommunen in Deutschland Sparzwängen ausgesetzt waren. Auch das Jahr 2021 war überwiegend von der Pandemie geprägt.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 kann insgesamt als zufriedenstellend angesehen werden. Die Umsatzerlöse verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 10%, dies war jedoch auf die coronabedingte Absagen oder Anpassung von zahlreichen Veranstaltungen und Projekten zurückzuführen. Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3, und damit im Ergebnis vergleichbar zum Vorjahr, ab.

Herr Marcus Schmid ist seit 01.01.2016 Geschäftsführer. Seit 01.08.2017 führt Geschäftsführer Marcus Schmid die Geschäfte als alleiniger Geschäftsführer in eigener Verantwortung. Auf Empfehlung des Aufsichtsrats wurde Herr Schmid mit Gesellschafterbeschluss vom 26.10.2021 für drei weitere Jahre bis 31.12.2021 zum Geschäftsführer bestellt. Herr Marcus Schmid wurde am 06.03.2022 zum Bürgermeister der Gemeinde Erlenmoos gewählt. Daher wird voraussichtlich ab Juni 2022 ein Wechsel in der Geschäftsführung erfolgen.

Mit dem Modell den Wirtschaftsförderer der Stadtverwaltung, Herrn Schmid, als nebenberuflichen Geschäftsführer und daneben zwei sozialversicherungspflichtigen Vollzeitstellen beim Stadtmarketing zu beschäftigen, wird auf ein bewährtes und tragfähiges System zurückgegriffen. Die städtischen Aufgabenbereiche, insbesondere die Bereiche Wirtschaftsförderung und Großveranstaltungen stellen eine wertvolle Verknüpfung zu der Aufgabe als Geschäftsführer der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH dar.

Im Büro der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH sind derzeit 3 Mitarbeiterinnen beschäftigt. Frau Manuela Wirth ist seit 01.03.2018 unbefristet angestellt, um das operative Geschäft des Büros sowie Veranstaltung und Projekte federführend zu organisieren. Seit 01.04.2019 ist Frau Tanja Giesinger für die Bereiche Projekte, Veranstaltungen, Warenwirtschaft und Buchhaltung unbefristet angestellt. Frau Giesinger war übergangsweise bereits zuvor für 8 Monate auf Stundenbasis beim Stadtmarketing beschäftigt. Damit sind zwei Vollzeitmitarbeiterinnen in den Büroräumlichkeiten beschäftigt, um die Öffnungszeiten abzudecken und den fortwährend ansteigenden Anforderungen gerecht zu werden. Zum 01.03.2019 wurde Frau Michaela Püllen für 2 Jahre als Projektkoordinatorin mit 50 % Stellenumfang über Fördermittel des Landes für die Einführung des Lokaler Online Marktplatzes „Welfenmarkt“ angestellt. Seit Ende des sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses von Frau Püllen wird am 31.08.2021 ist Frau Püllen auf Stundenbasis geringfügig beschäftigt um den Lokalen Online Marktplatz weiter zu betreuen.

Im Jahr 2021 haben die Veranstaltungen Supersamstage, Kinderolympiade und Nikolausmarkt Corona-bedingt weitestgehend nicht stattgefunden. Für die Termine wurden überwiegend alternative Konzepte und Projekte entwickelt und die ortsansässigen Betreiber und Mitglieder in dieser schwierigen Zeit nach Kräften unterstützt. Auch die neueren Veranstaltungsformate, wie z. B. Sport im Stadtgarten und Breakdance Battle konnten nicht stattfinden.

Allein der Supersamstag Herbst im September und der Verkaufsoffene Sonntag im Oktober konnten unter Auflagen veranstaltet werden und erfreuten einer hervorragenden Resonanz.

Mitgezielten Maßnahmen und Impulsen wie z.B. Servicetheken für Click & Collect, Digitalen Schaufenstern, Smart City Projekten, akustischen Projekten wurden die Mitglieder und die Geschäfte der Innenstadt in diesem schwierigen Jahr unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit wurde durch die neu eingeführten Lichternächte in der Adventszeit erzeugt. Die erfolgreiche Gutscheinkaktion zur Unterstützung des Handels aus dem Vorjahr wurde in 2021 wiederholt. Hier wurden an einem Termin Stadtgutscheine im Wert von 50 T€ mit 15 Prozent Rabatt verkauft, um die Bürger und die Geschäfte unterstützen bzw. die Kaufkraft zu bündeln.

Die Präsenz in den sozialen Netzwerken wurde durch Online-Kampagnen auf Facebook und Instagram erweitert. Die Abonnentenzahlen steigen kontinuierlich an. Die sozialen Netzwerke haben sie als fester Bestandteil der Werbe- und Kommunikationsmedien etabliert. Die Kooperationen mit den Hochschulen, den Studierenden und den ansässigen Betrieben konnten weiterentwickelt werden, z.B. durch Kooperationen beim Lokalen Online Marktplatz. Im Stadtteil „Untere Breite“ konnten Corona-bedingt keine Veranstaltungen stattfinden. Aufgrund mehrerer Ladenschließungen wurden die Aktivitäten vor Ort auf die Standortsicherung und Einzelgespräche fokussiert. Der Werbeauftritt, das Image und die Präsenz des Stadtmarketings konnten durch Ausweitung der Serviceleistungen verbessert werden. Der Verkauf des "Weingartenbuches 2015" verlief auch im Jahre 2021 schleppend. Durch gezielte Werbung und einzelne Sonderangebote konnten wenige Bücher verkauft werden. Das jährliche Wirtschaftsgespräch musste abgesagt werden.

Die „Ausbildungsinitiative test the best“ wurde mit gutem Erfolg erstmal digital durchgeführt. Die Resonanz der Schülerinnen und Schüler sowie die der teilnehmenden Betriebe war positiv. Sämtliche Weihnachtsveranstaltungen mussten Corona-bedingt abgesagt werden. Auch die Almhütte als besonderes Highlight mit Alleinstellungscharakter in der Vorweihnachtszeit, konnte ebenfalls nicht stattfinden. Allein das beliebte Weihnachtstaler-Gewinnspiel konnte umgesetzt und aufgewertet werden.

Das verfügbare Veranstaltungsbudget wurde zur Ausweitung der kommunalen Weihnachtsbeleuchtung, für die Lichternächte und eingesetzt. Es wurden neben den Halbkugeln im Fußgängerbereich, den hochwertigen Baubeleuchtungen und den Laternenaufsätzen erstmal 5 große Weihnachtsbäume im Stadtgebiet imposant ausgeleuchtet, um das Stadtbild zu verschönern und stimmungsvolle Einkaufsatmosphäre zu erzeugen. Diesen Maßnahmen stießen auf positive Resonanz.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 02.07.2019 erfolgte die Übernahme der Bereiche Projektkoordination und Marketing für das Förderprojekt „Lokaler Online-Marktplatz- Welfenmarkt“. Die Inhalte sind durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag festgeschrieben.

Das Förderprojekt wurde um 6 Monate bis zum 30.04.2021 verlängert. Das Förderprojekt wurde im Jahr 2021 in den Büchern der Gesellschaft vollständig abgerechnet.

Mit Gesellschafterversammlung vom 22.10.2019 wurde durch Beschluss der Übernahme der städtischen Weihnachtsbeleuchtung, verbunden mit einer Neuanschaffung der Beleuchtungselemente in der Innenstadt, zugestimmt. Die Inhalte sind vertraglich vereinbart. Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH erhielt im Jahr 2019 zur Anschaffung der neuen Beleuchtungselemente einmalig 25.000 € und jährlich 16.000 € für den Auf- und Abbau sowie Instandhaltung, Ersatzbeschaffung und Reparaturen. Der zusätzliche umfangreiche Arbeits- und Organisationsaufwand wird seither vom bestehenden Personal aufgefangen.

Die Stadt Weingarten wurde durch Organisation der Einrichtung von Testzentren, durch Unterstützung bei der Kontaktnachverfolgung, beim Projekt Stadtradeln in nicht unerheblichem Umfang in sachfremden Aufgaben durch die Stadtmarketing GmbH unterstützt. Insbesondere wurde die Stadt Weingarten zur Ermöglichung der Durchführbarkeit des städtischen Kirchweihjahrmarkts als rechtliche Grundlage für den Verkaufsoffenen Sonntag in erheblichem Umfang durch die Stadtmarketing GmbH unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2021 tagten die Gremien der Gesellschaft an folgenden Terminen:

Aufsichtsrat: 28. April, 20. Juli, 19. Oktober

Gesellschafterversammlung: 04. Mai, 29. Juli, 21. Oktober

Fachgruppe 1 - Innenstadt: 07. Januar, 14. Januar, 22. Januar, 28. Januar, 11. Februar, 26. Februar, 01. März, 09. März, 26. März, 09. April, 23. April, 27. April, 07. Mai, 21. Mai, 08. Juni, 18. Juni, 24. Juni, 02. Juli, 16. Juli, 30. Juli, 24. August, 10. September, 24. September, 22. Oktober, 29. Oktober, 05. November, 19. November, 30. November, 13. Dezember, 21. Dezember

Fachgruppe 2 – Gastronomie und Tourismus: 15. April, 20. Mai, 09. November, 07. Dezember

Fachgruppe 4 – Industrie & Handel: 04. Februar, 06. Mai, 26. November, 21. Dezember

Fachgruppe Untere Breite: 22. September

Jahreshauptversammlung Gewerbe- und Handelsverein e.V.: 29. September

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Möglichen mehrere Betriebsbesichtigungen vorgenommen. Die Gremien- und Netzwerkarbeit wurde überwiegend digital aufrechterhalten, teilweise sogar ausgebaut.

Die Netzwerkarbeit wird positiv und als grundlegend für den Erfolg des Stadtmarketings bewertet. Erfreulich ist, dass die beiden Fachgruppen „Innenstadt“ und „Untere Breite“ durch neue Teilnehmer eine Weiterentwicklung mit erkennbaren Impuls für ihre Bereiche erfahren haben. Die Fachgruppe Gastronomie hat ebenfalls neue Mitglieder tagte allerdings aufgrund der langen Corona-bedingten Schließzeit der Branchen hingegen nur sporadisch.

Der Runde Tisch Hochschulstadt tagte nicht. Durch gezielte Termine und Projekte mit den Hochschulinstitutionen konnte aber der Kontakt zu den Studierenden weiter ausgebaut werden.

Nach wie vor sind zum einen der Umzug in die eigenen Geschäftsräume in der Kirchstraße 18, welcher bereits im Jahr 2015 erfolgte, und zum anderen die enge Verzahnung der Bereiche Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing als prägende Säulen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Stadtmarketings zu bewerten.

Die Sichtbarkeit und Präsenz in der Innenstadt sorgt bei Aufsichtsräten, Gesellschaftern, Kunden und auch Besucher der Innenstadt für große Zustimmung und erhöht die Akzeptanz des Stadtmarketings. In 2020 konnten erfreulicherweise weitere neue Mitglieder gewonnen werden, die Tendenz ist hierbei auch für das Jahr 2021 steigend.

B) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft (TEUR 132) waren im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 148) vermindert. Die Reduzierung basiert auf der Corona-bedingten Absage oder Anpassung von zahlreichen Veranstaltungen und Projekten. Die sonstigen betrieblichen Erträge (bestehend i.W. aus Zuschüssen der Stadt Weingarten) betragen TEUR 172 und sind damit leicht reduziert gegenüber dem Vorjahr (TEUR 190).

Die Aufwendungen für bezogene Waren (Materialaufwand) reduzierten sich um 8 TEUR von 19 TEUR auf 11 TEUR. Die Personalkosten lagen mit 122 TEUR auf Vorjahresniveau (TEUR 123).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich, insbesondere aufgrund der nicht stattgefundenen Veranstaltungen und Projekte, um TEUR 26 auf TEUR 163. Das Jahresergebnis verbesserte sich um TEUR 2 gegenüber dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss beziffert sich auf TEUR 3.

Finanzlage

Die Investitionen in Anlagevermögen im Geschäftsjahr betragen TEUR 1. Die Liquidität 1. Grades (Flüssige Mittel im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) betrug 114,9 % (im Vorjahr 84 %). Die flüssigen Mittel erhöhten sich absolut um 64 TEUR. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 42. Das Anlagevermögen blieb im Wesentlichen unverändert, so dass die Erhöhung der Bilanzsumme auf das Umlaufvermögen, insbesondere den flüssigen Mitteln, zurückzuführen war: Die Forderungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11. Insgesamt lag die Vermögenslage im prognostizierten Bereich und wies keine wesentlichen Besonderheiten auf.

C) Nachtragsbereich (Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag)

Es wird auf den Anhang verwiesen.

D) Risikobericht

In der Gemeinderatssitzung vom 16.11.2015 wurde beschlossen, den jährlichen städtischen Zuschuss um Euro 6.500,00 zu verringern, um einen Beitrag zum Konsolidierungsprozess des Haushaltes der gesamten Stadtverwaltung zu leisten.

Der jährliche Zuschuss der Stadt Weingarten wird weiter unbefristet gewährt und erhöht sich jährlich um den Inflationsausgleich (bisher 2,0 %), um weiterhin Planungssicherheit zu garantieren. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde der Zuschuss der Stadt Weingarten um 10 TEuro gekürzt und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bereits vollständig überwiesen. Auch die Jahresbeiträge aus über 130 Dienstleistungsverträgen wurden bereits nahezu vollständig vereinbart. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten und können die geplanten Veranstaltungen größtenteils nicht stattfinden. An deren Stellen treten andere und neue Projekte sowie Werbeaufträge und Vermarktungsimpulse für die ortsansässigen Betriebe und die Innenstadt, welche die Ausgaben der geplanten Veranstaltungen grundsätzlich nicht übersteigen werden.

Der Fortbestand der Weingarten. IN Stadtmarketing GmbH ist durch die Gewährung des unbefristeten Zuschusses nicht mehr gefährdet, solange die Gesellschafterin Stadt Weingarten diese Mittel weiterhin zur Verfügung stellt und nicht verringert.

Wesentliche Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen nicht. Eventuellen Forderungsausfallrisiken wird durch ein zeitnahes Mahnwesen begegnet.

E) Chancenbericht

Nach wie vor ist der Umzug in die eigenen Geschäftsräume in der Kirchstraße 18, welcher bereits im Jahr 2015 erfolgte, als prägende Säule für die Weiterentwicklung des Stadtmarketings zu bewerten. Die Sichtbarkeit und Präsenz in der Innenstadt sorgt bei Aufsichtsräten, Gesellschaftern, Kunden und auch Besucher der Innenstadt für große Zustimmung und erhöht die Akzeptanz der Stadtmarketing GmbH.

Mit dem Modell, Herrn Schmid der zugleich für die Wirtschaftsförderung im Rahmen der Stadtverwaltung zu ständig ist, als nebenberuflichen Geschäftsführer der Gesellschaft unterstützt von zwei Mitarbeitern zu beschäftigen, hat sich ein erfolgreiches und zukunftsfähiges System etabliert.

Die städtischen Aufgabenbereiche, insbesondere die Bereiche Wirtschaftsförderung und Großveranstaltungen, stellen eine wertvolle Verknüpfung zu der Aufgabe als Geschäftsführer der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH dar und umgekehrt.

Die Erhöhung des Zuschusses der Stadt um jährlich 2 Prozent ermöglicht es zumindest in gewissem Rahmen, die Kostensteigerungen besser aufzufangen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 ist der Inflationsausgleich an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex gekoppelt. Die notwendige Finanzierung durch den Hauptgesellschafter Stadt sollte auch bei konjunkturellen Schwankungen konstant bleiben, um die Aufgaben weiterhin zuverlässig erfüllen zu können.

Die Gesellschaft kann mittlerweile auf über 10 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Durch den Ausbau verschiedener Positionen, Veranstaltungen und ein weitverzweigtes Firmennetzwerk können sich weitere positive Effekte für die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH und die Stadt Weingarten ergeben.

F) Prognosebericht

Zusätzliche Erträge können das Jahresergebnis in Zukunft verbessern. Die Weingarten.IN GmbH prüft auch weiterhin Möglichkeiten von ertragssteigernden Projekten, wie z.B. Flohmärkten, Event-Trauungen, Kundenbindungssystemen etc. Auch Themen wie "Social Media" und "Online-Handel" und dessen Auswirkungen auf Innenstädte und die Digitalisierung von Prozessen werden zunehmend eine Rolle spielen.

Das in den letzten Jahren gewonnene Ansehen bei der Weingartener Geschäftswelt muss fortlaufend genutzt und weiter ausgebaut werden. Auch der Zulauf an neuen Dienstleistungspartnern ist sehr erfreulich und wird weiterhin besonderem Augenmerk verfolgt.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 wird daher weiter mit einer guten Einnahmesituation und einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet.

10. Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA		31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen zum Vorjahr
		in €	in €	in €
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	6,00	828,00	-822,00
II.	Sachanlagen	20.619,00	24.194,00	-3.575,00
		20.625,00	25.022,00	-4.397,00
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	21.470,22	22.268,84	-798,62
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.621,40	45.756,04	-16.134,64
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	186.472,67	122.691,83	63.780,84
		237.564,29	190.716,71	46.847,58
Bilanzsumme		258.189,29	215.738,71	42.450,58
PASSIVA		31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen zum Vorjahr
		in €	in €	in €
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.500,00	25.500,00	0,00
II.	Gewinn-/Verlustvortrag	2.045,22	1.504,53	540,69
III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.685,12	540,69	2.144,43
		30.230,34	27.545,22	2.685,12
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	17.825,00	20.125,00	-2.300,00
C.	Rückstellungen			
I.	Sonstige Rückstellungen	45.500,00	22.000,00	23.500,00
		45.500,00	22.000,00	23.500,00
D.	Verbindlichkeiten	162.134,23	146.068,49	16.065,74
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.499,72	0,00	2.499,72
Bilanzsumme		258.189,29	215.738,71	42.450,58

11. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2021 bis 31.12.2021

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	132.406,05	147.708,60	-15.302,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	172.334,20	189.860,95	-17.526,75
3. Materialaufwand	11.383,52	18.628,01	7.244,49
4. Personalaufwand	122.423,07	123.468,99	1.045,92
5. Abschreibung	4.907,08	5.115,00	207,92
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	163.343,66	189.767,91	26.424,25
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	1,25	1,75	-0,5
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	50,00	50,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,32	0,46	0,14
Ergebnis nach Steuern	2.683,85	540,93	2.142,92
10. Sonstige Steuern	-1,27	0,24	1,51
11. Jahresüberschuss	2.685,12	540,69	2.144,43

12. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital /Gesamtkapital) der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH beträgt zum 31.12.2021 **11,71 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	30.230,34 €	258.189,29 €	11,71 %
2020	27.545,22 €	215.738,71 €	12,77 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (31.12.2020: 12,77 %) abermals verschlechtert und beträgt nun nur noch 11,71 % des Gesamtkapitals.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2021 **133,28 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	186.472,67 €	29.621,40 €	162.134,23 €	133,28 %
2020	122.691,83 €	45.756,04 €	146.068,49 €	115,32 %

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die erforderliche Liquidität 2. Grades von 100% erreicht. Dies bedeutet, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die verfügbaren flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden.

Der **Kostendeckungsgrad** (Erträge – Zuschüsse der Stadt Weingarten / Aufwendungen) beträgt im Wirtschaftsjahr 2021 **47,98 %**.

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Zuschuss der Stadt Weingarten	Kostendeckungsgrad
2021	304.741,50 €	302.056,38 €	159.820,00 €	47,98 %
2020	337.571,30 €	336.979,91 €	179.820,00 €	46,81 %

A2. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Hirschgraben 2 88214 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/363540
<u>Fax:</u>	0751/3635454
<u>Email:</u>	info@rvbo.de
<u>Homepage:</u>	www.rvbo.de
<u>Gründungsdatum:</u>	16.05.2014
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 730734, letzte Eintragung am 16.07.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	09.04.2014, zuletzt geändert durch Beschluss vom 09.05.2018
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01 - 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und zur Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Dies wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken,
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlichen zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligten und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Deckung des Kompensationsbedarfs auf dem Gebiet der beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise, die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes in der Region sowie die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge.

4. Stammkapital und Beteiligungsquoten (31.12.2021)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 39.850,00 € und ist wie folgt aufgeteilt:

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €	Kapitalrücklage in €
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	0,63	250,00	-
Gemeinde Baienfurt	1,36	540,00	38.305,00
Gemeinde Baidnt	0,93	371,00	26.315,00
Gemeinde Berg	0,78	312,00	22.128,00
Gemeinde Eriskirch	0,86	343,00	24.329,00
Stadt Friedrichshafen	10,87	4.333,00	307.363,00
Gemeinde Immenstaad am Bodensee	1,17	467,00	33.128,00
Gemeinde Kressbronn am Bodensee	1,58	628,00	44.546,00
Gemeinde Langenargen	1,46	580,00	41.144,00
Stadt Markdorf	2,43	970,00	68.809,00
Gemeinde Meckenbeuren	2,50	998,00	70.790,00
Gemeinde Oberteuringen	0,85	337,00	23.908,00
Stadt Ravensburg	9,24	3.682,00	261.190,00
Stadt Tettngang	3,47	1.382,00	98.035,00
Stadt Weingarten	4,33	1.724,00	122.296,00
Landkreis Bodenseekreis	3,08	1.226,00	52.281,00
Landkreis Ravensburg	3,08	1.226,00	52.282,00
Landkreis Sigmaringen	3,08	1.226,00	90.000,00
Gemeinde Aitrach	0,47	186,00	17.575,00
Gemeinde Amtzell	0,76	303,00	28.703,00
Gemeinde Argenbühl	1,14	456,00	43.106,00
Stadt Bad Waldsee	3,67	1.461,00	138.237,00
Stadt Bad Wurzach	2,66	1.059,00	100.202,00
Gemeinde Bergatreute	0,57	227,00	21.471,00
Gemeinde Bermatingen	0,73	291,00	27.542,00
Gemeinde Bodhegg	0,57	228,00	21.567,00
Gemeinde Ebersbach-Musbach	0,31	124,00	11.765,00
Gemeinde Frickingen	0,53	213,00	20.137,00
Gemeinde Fronreute	0,85	338,00	31.950,00
Gemeinde Grünkraut	0,57	226,00	21.415,00
Gemeinde Hagnau am Bodensee	0,26	104,00	9.816,00
Gemeinde Heiligenberg	0,55	220,00	20.800,00
Gemeinde Herdwangen-Schönach	0,62	249,00	23.570,00
Gemeinde Hohentengen	0,76	302,00	28.537,00
Gemeinde Horgenzell	0,95	380,00	35.936,00

Beteiligungsbericht 2021

Gemeinde Inzigkofen	0,50	200,00	18.970,00
Stadt Isny im Allgäu	2,49	993,00	93.964,00
Gemeinde Kißlegg	1,65	658,00	62.277,00
Gemeinde Königseggwald	0,12	49,00	4.594,00
Gemeinde Krauchenwies	0,91	362,00	34.278,00
Stadt Leutkirch im Allgäu	4,11	1.636,00	154.782,00
Stadt Meersburg	1,06	422,00	39.901,00
Gemeinde Ostrach	1,24	493,00	46.637,00
Gemeinde Owingen	0,78	310,00	29.332,00
Stadt Pfullendorf	2,40	957,00	90.522,60
Gemeinde Salem	2,06	822,00	77.820,00
Gemeinde Sigmaringendorf	0,65	260,00	24.620,00
Gemeinde Stetten	0,19	76,00	7.157,00
Stadt Überlingen	4,11	1.636,00	154.797,00
Gemeinde Uhdingen-Mühlhofen	1,48	589,00	55.734,00
Gemeinde Vogt	0,82	328,00	31.052,00
Gemeinde Wald	0,48	192,00	18.175,00
Stadt Wangen	4,96	1.978,00	187.161,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,90	360,00	34.112,00
Gemeinde Wolfegg	0,68	270,00	25.519,00
Gemeinde Wolpertswende	0,75	297,00	28.082,00
Summe	100,01*	39.850,00	3.198.664,60

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Ein Geschäftsanteil hat einen Nennwert von 1,00 €.

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2021 **96,97 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	3.886.108,58 €	4.007.542,62 €	96,97 %
2020	3.860.981,91 €	4.143.913,64 €	93,17 %

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut verbessert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2021 **1.815,52 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	1.784.610,19 €	81.127,43 €	102.766,04 €	1.815,52 %
2020	2.574.548,07 €	59.114,57 €	235.892,73 €	1.116,47 %

Im Geschäftsjahr 2021 beträgt die Liquidität 2. Grades überdurchschnittliche 1.815,52 %. Das bedeutet, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 aus den zum 31.12.2021 kurzfristig vorhandenen Mitteln zurückgezahlt werden können.

Der **Kostendeckungsgrad** (Erträge / Aufwendungen) beträgt im Wirtschaftsjahr 2021 **108,75 %**.

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Kostendeckungsgrad
2021	312.361,73 €	287.235,06 €	108,75 %
2020	2.422.318,93 €	2.299.717,29 €	105,33 %

Es konnten alle in 2021 entstandenen Aufwendungen durch Erträge des Wirtschaftsjahres gedeckt werden.

A3. RaWEG Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Friedenstraße 6 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751 / 85 23 25
<u>Fax:</u>	0751 / 85 23 05
<u>Email:</u>	info@raweg.de
<u>Homepage:</u>	www.raweg.de
<u>Gründungsdatum:</u>	25.03.1993
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 551386, letzte Eintragung am 08.06.2020.
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	25.03.1993, letzte Änderung durch Beschluss vom 25.11.2014
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH, kurz RaWEG, ist für die Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen sowie dem Aufbau eines hierfür erforderlichen Betriebssystems im Landkreis Ravensburg zuständig. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich an der Abfallhierarchie gemäß § 6 KrWG.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Abfallentsorgung stellt eine Pflichtaufgabe nach dem Landesabfallgesetz dar, die durch die Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH erfüllt wird.

4. Gezeichnetes Kapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Gemeindeverwaltungsverband Altshausen	1,59	2.560,00
Gemeinde Achberg	0,16	256,00
Gemeinde Aichstetten	0,32	512,00
Gemeinde Aitrach	0,48	768,00
Gemeinde Amtzell	0,48	768,00
Gemeinde Argenbühl	0,79	1.280,00
Gemeinde Baienfurt	1,11	1.792,00
Gemeinde Baidt	0,79	1.280,00
Gemeinde Berg	0,63	1.024,00
Gemeinde Bergatreute	0,48	768,00
Gemeinde Bodnegg	0,48	768,00
Gemeinde Fronreute	0,63	1.024,00
Gemeinde Grünkraut	0,48	768,00
Gemeinde Horgenzell	0,63	1.024,00
Gemeinde Kisslegg	1,27	2.048,00
Gemeinde Schlier	0,48	768,00
Gemeinde Vogt	0,63	1.024,00
Gemeinde Waldburg	0,32	512,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,63	1.024,00
Gemeinde Wolfegg	0,48	768,00
Gemeinde Wolpertswende	0,63	1.024,00
Stadt Aulendorf	1,27	2.048,00
Stadt Bad Waldsee	2,70	4.352,00
Stadt Bad Wurzach	2,06	3.328,00
Stadt Isny	2,22	3.584,00
Stadt Leutkirch	3,17	5.120,36
Stadt Ravensburg	7,46	12.031,65
Stadt Wangen	3,97	6.400,00
Stadt Weingarten	3,65	5.888,00
Landkreis Ravensburg	60,00	96.768,00
Summe	*100,00	161.280,00

*Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) der RaWEG beträgt zum 31.12.2021 **28,71 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	1.004.416,56 €	3.498.367,44 €	28,71 %
2020	927.602,72 €	2.800.801,69 €	33,12 %

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital der RaWEG hat sich durch den Jahresüberschuss nochmals erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 1.004.417 € (Vorjahr 927.603 €). Die Goldene Bilanzregel ist in besonderem Maße eingehalten.²

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2021 **132,58 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	1.930.597,20 €	1.334.297,52 €	2.462.580,88 €	132,58 %
2020	148.993,63 €	2.425.068,53 €	1.845.868,97 €	139,45 %

Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die verfügbaren flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2021	5.788.873,45 €	35.102,16 €	109.348,60 €	6.169.059,88 €	76.813,84 €
2020	4.969.652,74 €	35.562,50 €	120.573,58 €	5.332.175,66 €	61.507,42 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2021 **93,84 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 93,20 %.

² Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021, RaWEG Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH, Ravensburg, Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg, Lagebericht S. 7.

A4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

1. Allgemeine Angaben

Geschäftsstelle: Ravensburger Straße 39
88250 Weingarten

Gründungsdatum: 07.08.2007

2. Beteiligungsverhältnis

Die Anteile der Stadt sind im Insolvenzverfahren wertlos.

3. Verlauf Jahr 2021

Am 28.07.2020 wurde von der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung beantragt.

Das Insolvenzverfahren wurde am 27.08.2020 eröffnet und die Eigenverwaltung unter Bestellung eines Sachwalters angeordnet. Die Gesellschaft beabsichtigt, im Bereich der geriatrischen Notversorgung (GeriNoVe) ihren Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, fortzuführen und die Insolvenz im Jahr 2021 durch Vorlage eines Insolvenzplans zu beenden.³

Zum 17.05.2021 hat Frau Margita Ingrid Beate Geiger ihr Amt als Geschäftsführerin niedergelegt.

Im Jahr 2021 wurde das 2,5 Hektar große Gelände samt Krankenhaus versteigert.

Auch die Stadt Weingarten hatte ein Gebot abgegeben, erhielt jedoch den Zuschlag nicht.

Das Insolvenzverfahren lief im Jahr 2021 weiter. Es wird voraussichtlich im Jahr 2022 beendet sein.

³ Prüfbericht Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH Weingarten Jahresabschluss zum 26. August 2020 und Lagebericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

A5. PRO REGIO OBERSCHWABEN Gesellschaft für Landesentwicklung mbH

1. Liquidation

Auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 28.11.2018 wurde die PRO REGIO OBERSCHWABEN Gesellschaft für Landesentwicklung mbH zum 31.12.2018 aufgelöst. Sie befand sich seit dem 01.01.2019 in Liquidation. Zur Liquidatorin wurde die bisherige Geschäftsführerin Christine Funk bestellt. Im Jahr 2019 wurde die Liquidation abgewickelt und das Sperrjahr lief am 02.02.2020 ab.

Die Gesellschaft wurde gelöscht. Vermerk erfolgte am 08.02.2021 im Handelsregister Ulm.

Nach Ablauf des Sperrjahres wurden die Anteile am Stammkapital an die Gesellschafter zurückbezahlt. Der Anteil der Stadt Weingarten betrug 2.000 EUR. Vorhandene Überschüsse der Gesellschaft wurden dem Landschaftserhaltungsverband Ravensburg (LEV) für Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes zur Verfügung gestellt.

A6. BODENSEEFESTIVAL GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Karlstraße 17 88045 Friedrichshafen
<u>Tel.:</u>	0049 (0) 7541/970 7820
<u>Email:</u>	info@bodenseefestival.de
<u>Homepage:</u>	www.bodenseefestival.de
<u>Gründungsdatum:</u>	22.01.1993
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht ULM HRB 631239, letzte Eintragung: 22.02.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	22.01.1993 mit Änderung vom 23.08.1993, letzte Änderung durch Beschluss vom 05.08.2013.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodensee-region. Das bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraums lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim Internationalen Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 197.600,00 €. Es ist eingeteilt in 76 Geschäftsanteile zu je 2.600,00 €. Das Stammkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2021 28 eigene Anteile.

Am Stammkapital der BODENSEEFESTIVAL GmbH sind zum 31. Dezember 2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Bodenseekreis	7,89	15.600,00
Stadt Friedrichshafen	26,32	52.000,00
Stadt Konstanz	6,58	13.000,00
Stadt Lindau	1,32	2.600,00
Stadt Meersburg	1,32	2.600,00
Stadt Ravensburg	3,95	7.800,00
Stadt Tettnang	2,63	5.200,00
Stadt Überlingen	1,32	2.600,00
Stadt Radolfzell	1,32	2.600,00
Stadt Dornbirn	2,63	5.200,00
Stiftung für Konzerte i.d. Klosterkirche Münsterlingen	1,32	2.600,00
Gemeinde Allensbach / Bodensee	1,32	2.600,00
Stadt Weingarten	2,63	5.200,00
Landkreis Ravensburg	1,32	2.600,00
Landeshauptstadt Bregenz	1,32	2.600,00
		124.800,00
BODENSEEFESTIVAL GmbH (Eigene Anteile)	36,84	72.800,00
Summe	100,00	197.600,00

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2021 **86,47 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	236.073,02 €	273.015,72 €	86,47 %
2020	231.033,34 €	292.477,67 €	78,99 %

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021 86 %.

Die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend und solange bedarfsorientierte Zuschusszahlungen durch die Gesellschafter und das Land Baden-Württemberg erfolgen, sind Finanzierungsprobleme nicht zu erwarten.⁴

⁴ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2021 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021, Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen, Anlage 6, S.11.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2021 **5.047,07 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	261.025,86 €	5.847,86 €	5.287,70 €	5.047,07 %
2020	271.596,30 €	14.817,79 €	21.644,33 €	1.323,28 %

Das Unternehmen kann weiterhin alle kurzfristigen Verbindlichkeiten nur mit den flüssigen Mitteln bezahlen. Jedoch hat sich die Liquidität im Vergleich zum Vorjahr minimal verschlechtert.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Umsatzerlöse	Sonstige betriebliche Erträge	Jahresergebnis
2021	117.074,93 €	94.665,33 €	21.560,36 €	234.452,22 €	5.039,68 €
2020	117.588,81 €	114.677,25 €	3.825,03 €	284.690,83 €	5.048,82 €

Wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2021 der BODENSEEFESTIVAL GmbH

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft haben sich gegenüber 2020 um TEUR 18 (= 450 %) auf TEUR 22 erhöht. Das Jahr 2021 sowie das Jahr 2020 sind allerdings nicht repräsentativ für die operative Tätigkeit der Gesellschaft. So musste das Bodenseefestival Corona bedingt in 2020 vollständig abgesagt werden und auch 2021 konnten aufgrund der Corona-Pandemie lediglich in sehr eingeschränktem Umfang verschiedene digitale Angebote realisiert werden.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 117 besteht im Wesentlichen aus bezogenen Leistungen. Aufgrund der Corona bedingten Absage der Festivals in 2020 und 2021 sind die Aufwendungen allerdings ebenfalls nicht repräsentativ für die normale operative Geschäftstätigkeit.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 95 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 20 vermindert. Im Vorjahr gab es bedingt durch die überlappende Geschäftsführung Mehrkosten. Darüber hinaus wurde aufgrund der Unsicherheiten in Zusammenhang mit Corona eine Stellenneubesetzung erst im Herbst 2021 vorgenommen.⁵

⁵ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2021 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021, Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen, S.20 – S. 21.

6. Wirtschaftliche Situation 2021

Ausschnitte wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2021, Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der BODENSEEFESTIVAL GmbH

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

- Das vollständig geplante Festival 2021 musste schließlich aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig komplett abgesagt werden.
- Nach der Absage des Bodenseefestivals 2021 und der von der BSF selbst veranstalteten Veranstaltungen konnte kurzfristig seitens der Geschäftsführung in enger Zusammenarbeit mit Mitveranstaltern aus sieben Orten rund um den Bodensee das digitale Alternativprogramm „BSF21digital“ realisiert werden. Dieses bestand aus insgesamt elf digitalen Veranstaltungen. Das digitale Angebot wurde sehr gut aufgenommen und erreichte auch international am Bodenseefestival interessierte Personen.
- Zudem wurden Veranstaltungen, sofern möglich, mit inhaltlichen Anpassungen in das Jahr 2022 verlegt und sollen planmäßig im Rahmen des 34. Bodenseefestivals stattfinden.
- Nachdem 2020 durch entsprechende Anteilskäufe die Städte Dornbirn und Radolfzell, die Gemeinde Allensbach sowie die Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen als weitere Gesellschafter zur BSF hinzugekommen waren, gab es 2021 Gespräche mit weiteren potenziellen Gesellschaftern. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie wurden diesbezüglich jedoch keine finalen Entscheidungen getroffen.
- Die wirtschaftliche Lage der BSF ist trotz der Corona-Pandemie stabil. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 weist einen Bilanzgewinn von TEUR 27 (VJ. TEUR 22) aus. Der Jahresüberschuss 2021 beträgt TEUR 5 (VJ. TEUR 5).⁶

⁶ Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2021 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021, Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen, S.6.

A7. Oberschwaben Tourismus GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Neues Kloster 1 88427 Bad Schussenried
<u>Tel.:</u>	07583/92638-0
<u>Fax:</u>	07583/92638-29
<u>Email:</u>	info@oberschwaben-tourismus.de
<u>Homepage:</u>	www.oberschwaben-tourismus.de
<u>Gründungsdatum:</u>	26.05.2000
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 641496, letzte Eintragung am 21.06.2019
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	26.05.2000, letzte Änderung durch Beschluss vom 27.11.2018
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

3. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der "Marke" Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten

- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **90.800,00 €**.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
Gemeinde Alleshausen	0,11	100,00
Gemeinde Allmannsweiler	0,11	100,00
Gemeinde Altheim	0,22	200,00
Gemeinde Altshausen	0,22	200,00
Gemeinde Amtszell	0,22	200,00
Gemeinde Argenbühl	0,66	600,00
Gemeinde Attenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Bergatreute	0,22	200,00
Gemeinde Betzenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Bodnegg	0,11	100,00
Gemeinde Burgrieden	0,11	100,00
Gemeinde Dürmentingen	0,22	200,00
Gemeinde Eberhardzell	0,22	200,00
Gemeinde Erlenmoos	0,11	100,00
Gemeinde Ertingen	0,22	200,00
Gemeinde Grünkraut	0,11	100,00
Gemeinde Gutenzell-Hürbel	0,11	100,00
Gemeinde Herbertingen	0,22	200,00
Gemeinde Hochdorf	0,11	100,00
Gemeinde Hohentengen	0,22	200,00
Gemeinde Horgenzell	0,22	200,00
Gemeinde Ingoldingen	0,11	100,00
Gemeinde Inzigkofen	0,22	200,00
Gemeinde Kanzach	0,11	100,00
Gemeinde Kirchberg an der Iller	0,11	100,00
Gemeinde Kißlegg	1,32	1.200,00
Gemeinde Krauchenwies	0,33	300,00
Gemeinde Langenenslingen	0,22	200,00
Gemeinde Maselheim	0,22	200,00
Gemeinde Mietingen	0,22	200,00
Gemeinde Mittelbiberach	0,22	200,00
Gemeinde Moosburg	0,11	100,00
Gemeinde Oberstadion	0,22	200,00
Gemeinde Rot an der Rot	0,33	300,00
Gemeinde Scheer	0,22	200,00
Gemeinde Schemmerhofen	0,22	200,00
Gemeinde Schlier	0,11	100,00
Gemeinde Steinhausen	0,11	100,00
Gemeinde Tiefenbach	0,11	100,00
Gemeinde Ummendorf	0,22	200,00
Gemeinde Unlingen	0,11	100,00
Gemeinde Uttenweiler	0,11	100,00

Beteiligungsbericht 2021

Gemeinde Vogt	0,11	100,00
Gemeinde Wald	0,11	100,00
Gemeinde Waldburg	0,22	200,00
Gemeinde Warthausen	0,22	200,00
Gemeinde Wolfegg	0,22	200,00
Landkreis Biberach	26,87	24.400,00
Landkreis Ravensburg	26,87	24.400,00
Landkreis Sigmaringen	6,72	6.100,00
Stadt Aulendorf	1,43	1.300,00
Stadt Bad Buchau	1,87	1.700,00
Stadt Bad Saulgau	1,87	1.700,00
Stadt Bad Schussenried	0,99	900,00
Stadt Bad Waldsee	2,75	2.500,00
Stadt Biberach	2,20	2.000,00
Stadt Isny	2,75	2.500,00
Stadt Laupheim	0,88	800,00
Stadt Mengen	0,33	300,00
Stadt Meßkirch	0,33	300,00
Stadt Ochsenhausen	0,66	600,00
Stadt Pfullendorf	1,10	1.000,00
Stadt Ravensburg	2,75	2.500,00
Stadt Riedlingen	0,55	500,00
Stadt Sigmaringen	1,32	1.200,00
Stadt Wangen	2,64	2.400,00
Stadt Weingarten	1,87	1.700,00
Zweckverband Ferienregion Allgäu-Bodensee	3,30	3.000,00
Gemeinde Seekirch	0,11	100,00
Summe	100,00	90.800,00

* Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2021 **61,09%**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	298.293,75 €	488.293,84 €	61,09 %
2020	244.717,85 €	394.954,87 €	61,96 %

Das Unternehmen verfügt unter Berücksichtigung seiner besonderen Finanzierungs- und Auftragsverhältnisse über eine angemessene Eigenkapitalausstattung⁷.

⁷ Schirmer/Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Biberach an der Riß; Oberschwaben Tourismus GmbH, Biberach an der Riß - Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dez. 2021 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021, Anlage VII S. 17.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2021 **848,47%**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	369.636,07 €	55.448,19 €	50.100,31 €	848,47 %
2020	257.840,87 €	47.293,99 €	27.418,42 €	1.112,88 %

Die Oberschwaben-Tourismus GmbH hat wie im den Vorjahren eine andauernde sehr hohe Liquidität 2. Grades, die auf die hohen flüssigen Mittel zurückzuführen ist.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2021	115.651,91 €	278.860,46 €	967.361,15 €	53.575,90 €
2020	127.045,41 €	254.182,64 €	851.424,84 €	6.528,29 €

Für die Gesamtleistung sind nur die Umsatzerlöse berücksichtigt. Die Gesellschafterbeiträge sind nicht berücksichtigt, da diese unabhängig von den entstandenen Material- und Personalaufwendungen sind.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Umsatzerlöse) beträgt im Jahr 2021 **11,96 %** (Vorjahr: 14,92 %).

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Umsatzerlöse) beträgt im Jahr 2021 **28,83%** (Vorjahr: 29,85 %).

A8. Bau- und Sparverein Ravensburg eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Reichlestraße 21 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/36622-0
<u>Fax:</u>	0751/36622-49
<u>Email:</u>	post@bsv-rv.de
<u>Homepage:</u>	www.bsv-rv.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 550014, letzte Eintragung am 01.02.2021
<u>Satzung:</u>	20.06.1903 mit Änderung vom 18.07.1903, letzte Änderung durch Beschluss vom 18.07.2012
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Bau- und Sparverein leistet seinen Beitrag, indem er als Bau- und Sanierungsträger neue und erschwingliche Bausubstanz erstellt bzw. alte Bausubstanz wieder an die heutigen Anforderungen anpasst. Ebenso übernimmt der Bau- und Sparverein Aufgaben im Rahmen der Baulanderschließung und Vermarktung.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2021

	Anteile	Anteil in %	Anteile in €
Stadt Weingarten	12	0,15	3.000,00

Ein Anteil konnte für 250,00 € erworben werden.

A9. VR Bank Ravensburg-Weingarten eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Georgstraße 1 88214 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/5006-0
<u>Fax:</u>	0751/5006-8000
<u>Email:</u>	service@vrbank-rv-wgt.de
<u>Homepage:</u>	www.vrbank-rv-wgt.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 550015, letzte Eintragung am 28.01.2021
<u>Satzung:</u>	Satzung vom 22.02.1903, letzte Änderung durch Beschluss vom 13.10.2020/20.10.2020
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften gehört zum Gegenstand der VR Bank Ravensburg Weingarten eG.

Diese Geschäfte umfassen insbesondere:

- a) die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen;
- b) die Annahme von sonstigen Einlagen;
- c) die Gewährung von Krediten aller Art;
- d) die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften;
- e) die Durchführung des Zahlungsverkehrs;
- f) die Vermögensberatung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten;
- g) die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung;
- h) der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten;
- i) die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen und Reisen und
- j) der An- und Verkauf sowie die Bebauung und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten auf eigene Rechnung.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck dieser Genossenschaft ist es, den ländlichen Raum und die Stadt Weingarten selbst mit Finanzdienstleistungen aller Art und hoher Qualität zu versorgen.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2021

	Anteile	Anteil in %	Anteile in €
Stadt Weingarten	5	0,0019	250,00

Ein Anteil kann für 50,00 € erworben werden.

A10. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG (HVG)

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Gartenstraße 107 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/859-655
<u>Fax:</u>	0751/85779-660
<u>Email:</u>	info@genoholz.de
<u>Homepage:</u>	www.genoholz.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 640157, letzte Eintragung vom 09.09.2019
<u>Satzung:</u>	Satzung vom 29.08.1969, letzte Änderung durch Beschluss vom 21.03.2019
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	1.07. bis 30.06.

2. Gegenstand des Unternehmens

- 1) Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.
- 2) Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.
- c) Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.
- d) Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Weingarten ist mit 1 Anteil mit einem Wert i.H.v. **10,25 €** beteiligt.

Das Geschäftsguthaben insgesamt beträgt zum 30.06.2021 **257.126,00 €**.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

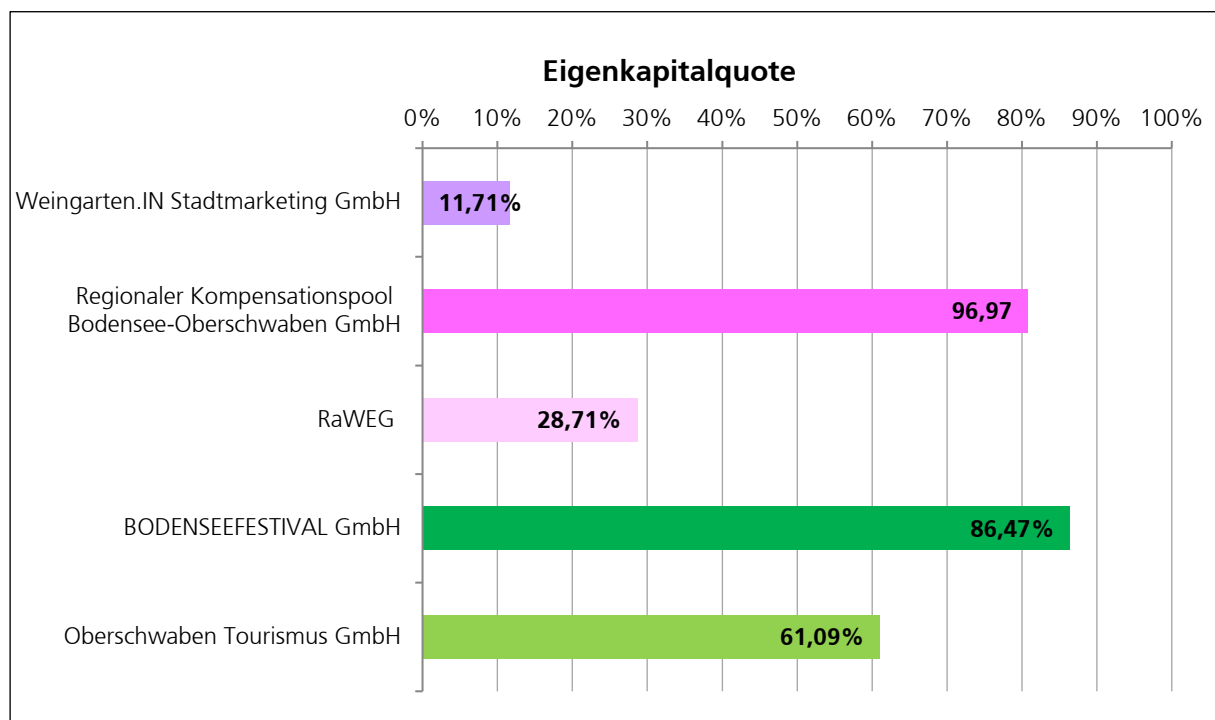
Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb im Rahmen der Aufarbeitung und bestmöglichen Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Holzes.

Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten im Berichtsjahr 2021

Beteiligungen		Eigenkapital	Gesamtkapital	Jahresergebnis
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing	30.230,34 €	258.189,29 €	2.685,12 €
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	3.886.108,58 €	4.007.542,62 €	25.126,67 €
A3	RaWEG	1.004.416,56 €	3.498.367,44 €	76.813,84 €
A6	BODENSEEFESTIVAL GmbH	236.073,02 €	273.015,72 €	5.039,68 €
A7	Oberschwaben Tourismus GmbH	298.293,75 €	488.293,84 €	53.575,90 €

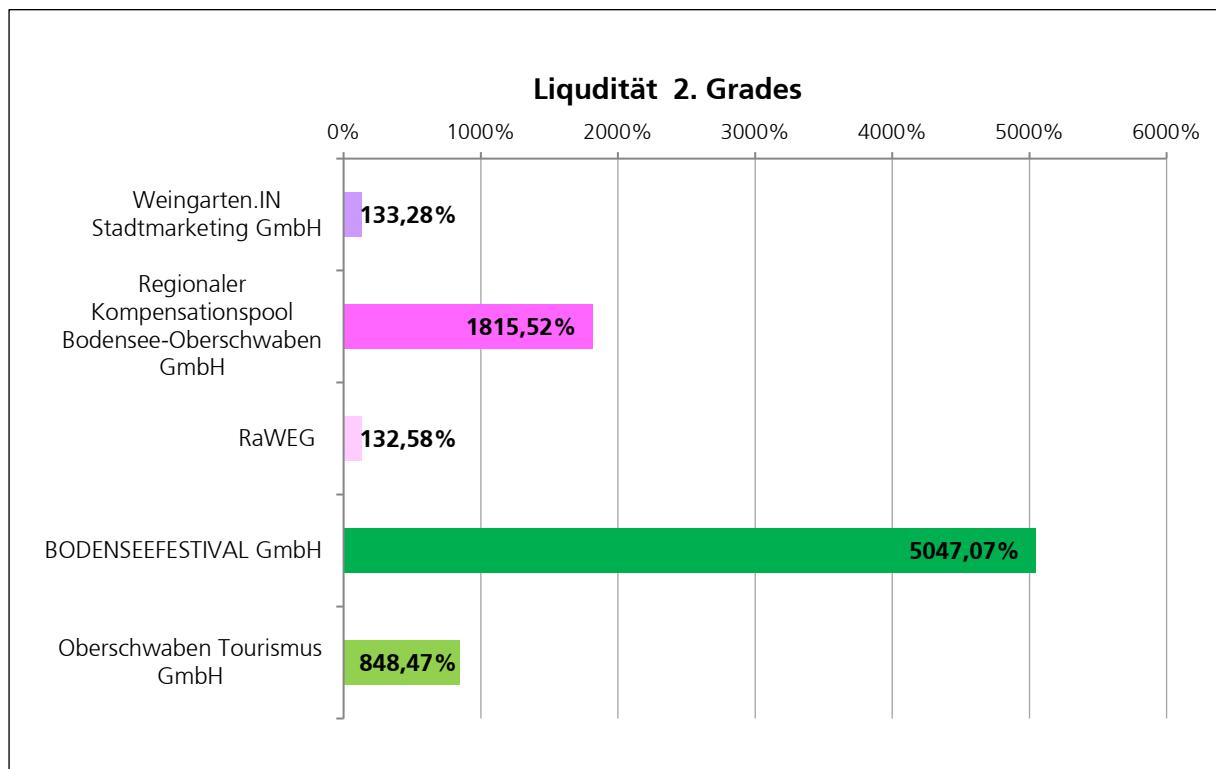
Die **Eigenkapitalquote** gibt den Anteil des Eigenkapitals der Gesellschaft am Gesamtkapital an. Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens und desto besser ist die Position gegenüber Fremdkapitalgebern.

Zur Sicherstellung der finanziellen Absicherung und Kreditwürdigkeit sollte die Eigenkapitalquote grundsätzlich über 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden.

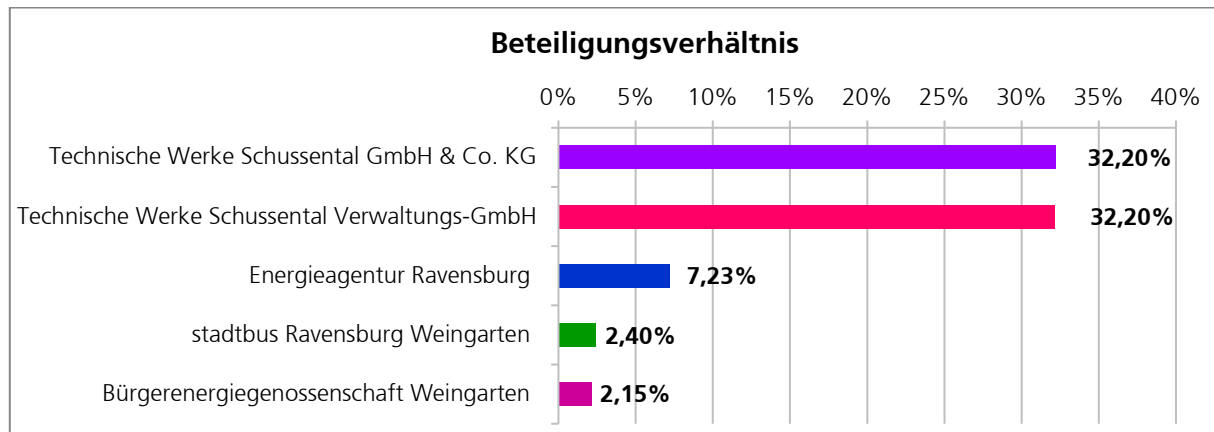


Die **Liquidität 2. Grades** setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Grundsätzlich sollte die Liquidität 2. Grades bei mindestens 100 % liegen, jedoch auch nicht zu hoch, dass dies wiederum ein Indiz für nicht gewinnbringend eingesetztes Kapital ist. Branchenbedingt können jedoch auch andere Richtwerte gelten.

Beteiligungen		Flüssige Mittel	Forderungen	kurzfristige Verbindlichkeiten
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	186.472,67 €	29.621,40 €	162.134,23 €
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	1.784.610,19 €	81.127,43 €	102.766,04 €
A3	RaWEG Ravensburger Wertsofferfassungs GmbH	1.930.597,20 €	1.334.297,52 €	2.462.580,88 €
A6	BODENSEEFESTIVAL GmbH	261.025,86 €	5.847,86 €	5.287,70 €
A7	Oberschwaben Tourismus GmbH	369.636,07 €	55.448,19 €	50.100,31 €



B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten



Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten sind wie unmittelbare Beteiligungen zu behandeln. Im Folgenden werden daher auch die allgemeinen Daten, der Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die Beteiligungsverhältnisse für alle Beteiligungen über die Stadtwerke Weingarten aufgeführt.

Für die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten mit einem Beteiligungsverhältnis von größer als 25 % werden darüber hinaus die Organe der Gesellschaft, die Beteiligungen der Gesellschaft, der Lagebericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Wenn Finanzströme von Seiten der Stadt stattfanden, werden auch diese aufgeführt.

Daneben sind auch bei diesen Beteiligungen ausgewählte Kennzahlen in den Bericht aufgenommen.

B1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/8040
<u>Fax:</u>	0751/8041304
<u>E-Mail:</u>	info@tws.de
<u>Homepage:</u>	www.tws.de
<u>Gründungsdatum:</u>	18.01.2001
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRA 551383, letzte Eintragung am 06.12.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	22./28.10.2000, letzte Änderung vom 21.07.2020
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) ist die Konzernmutter im Verbund von vier operativen Unternehmen.

Das Geschäftsmodell der Unternehmen beruht auf sechs Säulen: Dem Betrieb von Infrastrukturnetzen durch die TWS Netz GmbH, dem überregionalen Vertrieb von Strom und Gas durch die susiEnergie GmbH, dem regionalen Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energielösungen und Wasser durch die TWS sowie den Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, ÖPNV, Parkierung, Sportstätten und Energiekonzepten, die den Kommunen der Region angeboten werden. Die jüngsten Sparten sind die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Mobilität.

TWS Konzern	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	Energie- und Wasser- vertrieb	Dienstleistungen	Stromerzeugung	Mobilität
		-Strom -Gas -Wärme -Energielösungen -Wasser -Messdienstleistungen	-ÖPNV -Parkierung -Kabelnetze -Hallenbäder -Freibäder -Eissporthalle -Wärme -Lüftung -Stromerzeugung -Gepäckaufbewahrung -Straßenbeleuchtung -Lichtsignalanlagen -Parkleitsystem -Betriebsführung Wasser -sonstige techn. Dienstleistungen	-Wind -Fotovoltaik -Wasser -Biomasse	-Car-Sharing -Bike-Sharing -Betriebliches Mobilitätsmanagement -E-Mobilität -Ladesäulen
	susiEnergie GmbH	Energievertrieb			
		- Stromvertrieb - Gasvertrieb			
	iQ-Gesellschaft für integrierte Quartiers-gesellschaft mbH	Quartiersentwicklung			
		- Wärmelösungen - Eigenstromerzeugung - Mobilitätskonzepte			
	TWS Netz GmbH	Netzbetrieb			
		- Stromnetze - Messstellenbetrieb - Gasnetze - Wassernetze	- Breitbandkabelnetze - Straßenbeleuchtungsnetze		

Damit die kommunalen Gesellschafter die Ergebnisse der Unternehmensgruppe mit Verlusten aus den Bereichen ÖPNV, Bäder und Eissporthalle steuersparend verrechnen können, wurde die Konzernmutter Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG als Personengesellschaft gestaltet. Die Ergebnisse aus der TWS Netz GmbH und der susiEnergie GmbH fließen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen unversteuert zu, wodurch auch diese Steuern im steuerlichen Querverbund verbleiben. Die Beteiligungen der TWS dienen vor allem der Unterstützung bzw. Ergänzung der einzelnen Sparten.

3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Geht die Gesellschaft Beteiligungen an Unternehmen ein, so darf es sich bei diesen Beteiligungen ausschließlich um untergeordnete Hilfs- und Nebentätigkeiten handeln. Tätigkeiten der Gesellschaft können nur ausgelagert werden, wenn die Gestaltungs-, Lenkungs- und Weisungsrechte vollständig bei der Gesellschaft verbleiben.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG versorgen die Einwohner der Stadt Weingarten mit Gas, Wasser, Wärme und Energiedienstleistungen und übernehmen somit u.a. auch die Daseinsvorsorge.

5. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteile in €
Komplementär:		
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH (Amtsgericht Ulm HRB 552240)	0,00	0,00
Summe Komplementärkapital	0,00	0,00
Kommanditisten:		
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	42,70	982.100,00
Stadtwerke der Stadt Weingarten	32,20	740.600,00
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	25,10	577.300,00
Summe Kommanditkapital	100,00	2.300.000,00

6. Finanzströme

Finanzströme	2019	2020	2021
Betriebsführungsentgelt der Stadtwerke Weingarten an die TWS KG	*69 T€	79 T€	68 T€

*hiervon entfallen ca. 3 T€ auf die ERP-Softwarenutzungsentgelte

7. Beteiligungen der TWS KG (31.12.2021)

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- TWS Netz GmbH (80,16 %)
- susiEnergie GmbH (100,00 %)
- ZEP Windrad Krombach GmbH & Co. KG (100,00 %)
- iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH (50,1 %)
- GVO Gasversorgung Oberschwaben (32,82 %)
- GVO Gashandelsgesellschaft mbH, Ravensburg (20,00 %)
- Windkraft Bodensee Oberschwaben GmbH & Co KG (45,00 %)
- Windkraft Bodensee Oberschwaben Verwaltungs-GmbH (45,00 %)
- TeleData GmbH, Friedrichshafen (33,33 %)
- SüdWestdeutsche Stromhandels GmbH, Tübingen (4,23 %)
- Rahrbacher Windkraft GmbH & Co. KG (70,00 %)
- Solarcomplex AG, Singen (0,79 %)
- Windpark Oelsig OHG, Potsdam (20,00 %)
- Windpool GmbH & Co. KG, Frankfurt (5,00 %)
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart (4,17 %)
- Energieagentur Ravensburg gGmbH, Ravensburg (7,23 %)
- Walter hilft GmbH (10 %)
- Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH, Ravensburg (3,67 %)
- Bau- und Sparverein Ravensburg eG (5 Anteile)
- Bürgerenergiegenossenschaft Weingarten eG (100 Anteile)
- Bürgerenergiegenossenschaft Fronreute-Wolpertswende eG (100 Anteile)
- VR Bank Ravensburg-Weingarten eG (6 Anteile)
- Regionalwert AG Bodensee-Oberschwaben (7,81%)
- Trianel GmbH (0,97%)

Die Beteiligungen an der Regionalwert AG und an der Trianel GmbH sind im Berichtsjahr neu hinzugekommen. Die Abgänge bei der Solarcomplex AG resultieren aus Verkäufen, diejenigen bei der Windpool und der Windpark Oelsig OHG aus Ausschüttungen mit Kapitalrückzahlungscharakter. ⁸

⁸ Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2021 und Lagebericht TWS Nr. 5353 v. 27. April 2022 – EversheimStuible Treiberater GmbH, Düsseldorf, S.21.

8. Organe der Gesellschaft (31.12.2021)

Folgende Informationen und Daten übernommen aus dem Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2021 und Lagebericht TWS Nr. 5353 v. 27. April 2022 – EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf.

Die Organe der TWS sind:

- die Geschäftsführung
- der Aufsichtsrat
- die Gesellschafterversammlung

Gesellschafterver-
sammlung:

Stadt - Stadtwerke Weingarten, vertreten durch Oberbürgermeister Markus Ewald (Vorsitzender)

Stadt Ravensburg – Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp (Stellvertreter)

EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, vertreten durch Tilman Kabella (Stellvertreter)

Geschäftsführung:

Die persönlich haftende Gesellschafterin Technischen Werke Schussental Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage) mit Sitz in Ravensburg weist ein gezeichnetes Kapital von 33.400,00 € aus. Sie wird vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Ein Auslagenersatz an die Komplementärin für Geschäftsführungstätigkeiten war im Jahr 2021 nicht zu leisten.

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura:

Anton Buck, Bad Saulgau (Einzelprokura)

Robert Sommer, Laupheim (Einzelprokura)

Aufsichtsrat:

Dirk Bastin Bürgermeister Stadt Ravensburg
(Mitglied und Vorsitzender)

Alexander Geiger Bürgermeister Stadt Weingarten
(Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Tilman Kabella (Leiter Kommunale Beteiligungen, Netze BW GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister)

Markus Brunnbauer (Bereichsleiter Ausbildung IHK)

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau)

Birgit Ewert (Garten- und Landschaftsarchitektin)

Michael Lopez-Diaz (Kriminalbeamter i.R.)

Denis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH)

Susanne Münz (Sonderschullehrerin i.R.)

Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, Netze BW GmbH)

André Tatter (Arbeitnehmersvertreter)

Frank Walser (Personalleiter i.R.)

Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin (FH))

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr 19 T€ (Vorjahr 22 T€).

9. Genussrechtskapital

Im Jahr 2013 emittierte die Gesellschaft im Wege eines öffentlichen Angebots Genussrechte, die bilanzrechtlich als Eigenkapital zu qualifizieren sind. Der Gesamtbetrag dieser Genussrechtsemission betrug 6,0 Mio. Euro und war in 6.000 unverbriefte Namens-Genussrechte mit einem Nennwert von je 1.000 Euro gestückelt. Bis zum 31.12.2016 wurde hiervon ein Volumen von 6.000 TEuro gezeichnet und eingezahlt. Davon wurden zum 31.12.2019 Genussrechte in Höhe von 109 TEuro gekündigt, so dass zum 31.12.2019 noch 5.891 TEuro aus der 1. Tranche zur Verfügung standen. Im Jahr 2020 kündigte die TWS KG diese Tranche zum 31.12.2020 und hat gleichzeitig eine Umwandlungsmöglichkeit in die neue Tranche mit neuen Konditionen angeboten.

Im Jahr 2017 wurde eine 2. Tranche mit einem Volumen von 10,0 Mio. Euro herausgegeben. Die Emission war im März 2018 beendet. Frühester Kündigungstermin ist der 31.12.2023. Außerdem wurden Mitarbeiter-, Rentner, Bürgersonder- sowie Sondergenussrechte aufgelegt, hier waren zum 31.12.2021 insgesamt 3.595 TEuro eingezahlt.

Die Genussrechte enthalten das Recht auf eine Basisverzinsung in Höhe von 2,0 % p.a. für die Geschäftsjahre 2017 bis 2020 (2. Tranche). Ab dem Jahr 2021 (2. Tranche) erhöht sich diese Basisverzinsung auf 3,0 % p.a. Die Verzinsung erhöht sich außerdem um 0,2 % p.a. für Anleger, die in dem jeweiligen Geschäftsjahr einen ungekündigten Stromliefervertrag mit dem TWS-Konzern haben. Die Ausschüttungen erhöhen sich weiterhin um 1/60.000 des jährlichen Spartengewinns der Sparte "Stromerzeugung". Voraussetzung für die Auszahlung der Basisverzinsung und des Gewinnanteils ist eine ausreichende Liquidität des Emittenten. Der Anspruch entfällt, wenn die Bilanz des Emittenten zum Bilanzstichtag einen Verlustvortrag ausweist. Im Falle eines Jahresfehlbetrags werden zunächst die gesetzlichen und ggf. gesellschaftsvertraglichen Rücklagen aufgezehrt. Bei einem darüberhinausgehenden Jahresverlust erfolgen eine entsprechende Herabsetzung des Genussrechtskapitals und damit eine Minderung der Rückzahlungsansprüche der Anleger.

Im Jahr 2020 wurde eine neue Tranche mit einem Volumen von 10 Mio Euro aufgelegt. Bis zum Juli 2021 war der volle Betrag ausgezeichnet. Frühester Kündigungstermin für das neue Genussrecht ist der 31.12.2026. Die angebotene Vermögensanlage weist eine Basisverzinsung von 1,5 % p.a. bzw. 1,7 % p.a. auf. Zudem besteht das Recht auf eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/200.000 des jährlichen Spartengewinns der Sparte „Stromerzeugung“ des Emittenten pro Genussrecht.

Die Genussrechte haben eine unbegrenzte Laufzeit und können von allen Vertragsparteien frühestens zu den in der Tabelle (s.u.) genannten Terminen ordentlich gekündigt werden.

Wird über das Vermögen des Emittenten das Insolvenzverfahren eröffnet, sind sämtliche Ansprüche der Anleger auf Zahlung von Zinsen, Gewinnanteilen und Tilgung nachrangig gegenüber den Verbindlichkeiten des Emittenten gegenüber Dritten zu befriedigen.

Die TWS KG hat zum 31.12.2021 zusammenfassend folgende Genussrechte herausgegeben:

Genussrecht	Ausgebener Nominalwert	Zinssatz	Frühester Kündigungstermin
Bürgergenussrecht 1. Tranche (2013)	0,00 €	2,0 %, ab 2017 3,0 %, 0,2 % Zuschlag für Stromkunden	TWS KG hat die Tranche zum 31.12.2020 gekündigt.
Bürger-Sondergenussrecht	343.000,00 €	3,2 %	31.12.2021
Mitarbeitergenussrecht	3.036.000,00 €	ergebnisabhängig	nach Ablauf von 5 Jahren
Rentnergenussrecht	216.000,00 €	3,5 %	nach Ablauf von 5 Jahren
Sondergenussrecht KG	0,00 €	3,5 %	31.12.2020, gekündigt
Bürgergenussrecht 2. Tranche (2017)	10.000.000,00 €	2,0%, ab 2021 3,0%, 0,2% Zuschlag für Stromkunden	31.12.2023
Bürgergenussrechte 3. Tranche (2020) teilweise Umwandlung aus 1. Tranche und teilweise Neuzeichnungen	10.000.000,00 €	1,5%, 0,2% Zuschlag für Stromkunden	31.12.2026
Summe Genussrechte	23.595.000,00 €		

9

10. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die jahresdurchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführer) lag im Jahr 2021 bei 51.¹⁰

11. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 war für die deutsche Wirtschaft erneut ein turbulentes Jahr. Bis ins Frühjahr hinein war die wirtschaftliche Entwicklung vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet. Die anlaufende Impfkampagne ermöglichte zum Sommer hin eine Erholung vieler Wirtschaftsbereiche. Dieser Effekt trat in vielen Ländern der Welt auf. Da viele Unternehmen ihre Kapazität verringert hatten, immer wieder lokale Infektionsherde bekämpft wurden und Logistikstörungen auftraten, ergaben sich im Laufe des Jahres Einschränkungen im Warenverkehr. Dies hatte anhaltende Lieferengpässe von Rohstoffen und Vorprodukten zur Folge. So gerieten eng getaktete Transportketten aus dem Tritt. Zu Beginn des Jahres betraf dies nur einige wenige Gütersegmente. Im weiteren Jahresverlauf wurde eine zunehmende Zahl von Waren und Rohstoffen knapp.

Nach dem starken Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie kam es im Jahr 2021 bereits wieder zu einer deutlichen Erholung. Die Arbeitslosigkeit ging wieder zurück und betrug im Jahresdurchschnitt 5,7 %. Mit dem Instrument der Kurzarbeit konnten negative Entwicklungen am Arbeitsmarkt während der gesamten Pandemie abgefedert werden. Nach einem Rückgang der Kurzarbeitenden im Jahresverlauf führten die Produktionsbeschränkungen im verarbeitenden Gewerbe infolge von Störungen der Lieferketten wieder zu einem Anstieg. Durch die umfangreichen wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen des Staates ist es gelungen, die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Beschäftigung und Einkommen abzufedern und damit die Stabilität der Einkommensverteilung zu erhalten.

Mit Beginn der Impfkampagnen in den Industrieländern kam es weltweit zu einer spürbaren wirtschaftlichen Belebung. In deren Folge wuchs die Nachfrage nach Gütern und insbesondere nach Energie. Hierdurch kam es zu einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise um 3,1 % nach 0,5 % im Vorjahr. Ein Teil des Anstiegs ist allerdings auf die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr 2020 zurückzuführen.

¹⁰ Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2021 und Lagebericht TWS Nr. 5353 v. 27. April 2022 – EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, S.18.

Im Jahr 2021 ist der Staatskonsum vor dem Hintergrund der Pandemiebewältigung erneut sehr dynamisch gewachsen. Die Schuldenquote ist daher nochmals gestiegen auf etwas mehr als 70 % und damit deutlich über dem im Stabilitäts- und Wachstumspaket festgelegten Schwellenwert von 60 % des Bruttoinlandsproduktes.

Auch die Kommunen leisten einen hohen Beitrag zur Bewältigung der Auswirkungen der Pandemie. Hierbei treten die Herausforderungen der Zukunft, die sich aus der Bewältigung des Klimawandels, der Digitalisierung und dem demographischen Wandel ergeben, leider häufig in den Hintergrund.

Seit Dezember 2021 hat Deutschland eine neue Koalitionsregierung. Erstmals wird sie von drei Parteien getragen. Sie wollen die soziale Marktwirtschaft in Deutschland zu einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft weiterentwickeln. Die Wirtschaftsordnung soll die Interessen zukünftiger Generationen und den Schutz globaler Umweltgüter systematischer und deutlich verlässlicher berücksichtigen. Die Bundesregierung beabsichtigt, die Transformation unserer Volkswirtschaft durch eine verstärkte Förderung von Alternativen, etwa von Wasserstofftechnologien, Elektromobilität, CO₂-armen Gebäude- und Heiztechniken und durch den Ausbau des Schienenverkehrs zu beschleunigen und zu unterstützen. Bis zum Jahr 2030 sollen erneuerbare Energien 80 % des Gesamtstrombedarfs decken. Um diese Ziele zu erreichen, soll es mehr Planungssicherheit für alle Akteure geben und die gesamten Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen deutlich beschleunigt werden. Die Rahmenbedingungen für die Energiebranche in Deutschland dürften sich vor diesem Hintergrund nochmals deutlich verändern.

1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Schutz des Klimas gehört zu den vordringlichen Aufgaben unserer Zeit. Die Bundesrepublik bekennt sich zum Pariser Klimaschutz-Übereinkommen und verfolgte das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2050. Die dafür von der Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen sind bei weitem nicht ausreichend, sondern überließen einen großen Teil von notwendigen Emissionsminderungen zukünftigen Regierungen. Aus diesem Grund wurde das Klimaschutzgesetz vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt. Die Novellierung ergab ein neues Zieldatum 2045, die vorgeschlagenen Maßnahmen blieben weiterhin zögerlich. Vor dem Hintergrund, dass Deutschland seine Bemühungen zur Emissionsreduzierung gegenüber dem Zeitraum 1990-2020 mehr als verdoppeln muss um dieses Ziel zu erreichen, wird die neue Bundesregierung darauf verzichten müssen, punktuelle Nachbesserungen vorzunehmen.

Die notwendige Reduzierung des Treibhausgasausstoßes in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft haben. Um das vereinbarte Zwei-Grad-Ziel zu halten, ist eine weitreichende Dekarbonisierung und Erhöhung der Energieeffizienz von Wirtschafts- und Produktionsprozessen notwendig. Wichtige Weichenstellungen erfolgten sowohl seitens der EU als auch der Bundesregierung.

Das Energiesystem der Zukunft soll zu einem ganz überwiegenden Anteil auf erneuerbaren Energien basieren und in hohem Maße effizient sein. Außerdem entwickelt sich die Stromerzeugung hin zu einer dezentralen Erzeugungsstruktur mit einer hohen Vielfalt an Akteuren. Um die ambitionierten Ziele zu erreichen und Deutschland als wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort zu erhalten, muss die Energiewende nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch zum Erfolg werden. Richt-schur für die weitere Umsetzung der Energiewende ist dabei das energiepolitische Dreieck einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung. Grundsätzlich führt der mit dem EEG 2017 vollzogene Paradigmenwechsel - weg von staatlich administrierten hin zu wettbewerblich ermittelten Fördersätzen - zu einem effizienteren Ausbau erneuerbarer Energien.

Die Ergebnisse der Ausschreibungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen zeigen diese Entwicklung. Die Ausschreibungen waren stets überzeichnet und die durchschnittlichen Fördersätze haben sich von Anfang 2015 bis heute halbiert. In den Ausschreibungen für Windenergieanlagen an Land sind die Gebotsmengen allerdings häufig deutlich geringer gewesen als die nach dem EEG ausgeschriebenen Mengen, weil es durch die restriktive Arbeit der Landesregierungen nicht genügend genehmigte Flächen für Windkraftanlagen gab. Die neue Bundesregierung hat deshalb als neues Ziel 2 % der Landesfläche für Wind und Photovoltaik vorgegeben. Auch die neue Landesregierung in Baden-Württemberg verfolgt ambitionierte Ziele. 1.000 neue Windkraftanlagen sollen entstehen. Große Flächen im Staatsforst werden dafür zur Verfügung gestellt. Damit steigen insgesamt auch die Chancen der TWS auf eine Beteiligung am weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien.

Der Energieverbrauch in Deutschland stieg nach den vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Erheblichen Anteil hieran hatten die gegenüber 2020 deutlich kühleren Außentemperaturen. Dies betrifft vor allem die für die Raumheizung wichtigen Monate Januar bis Mai und Oktober bis Dezember. Verbrauchssteigernd wirkte zudem die wirtschaftliche Erholung. Die Preise für die fossilen Brennstoffe erreichten im Frühjahr bereits wieder das Niveau vor der Coronakrise und stiegen wegen der hohen Nachfrage weiter an.

Mit Blick auf die einzelnen Energieträger zeigt sich folgendes Bild: Der Verbrauch an Mineralöl (-3,1 %) und erneuerbaren Energien (-1,2 %) sank im Gegensatz zu dem Verbrauch an Erdgas (+4,9 %), Steinkohle (+16,5 %), Braunkohle (+17,7 %) und Kernenergie (+7,4 %).

Die Bruttostromerzeugung erhöhte sich um 2,4 % auf rund 588,1 Milliarden kWh. Wegen einem schlechteren Dargebot aus Wind und Photovoltaik ging der Anteil der erneuerbaren Energie auf 39,7 % zurück. Beide Effekte zusammen führten zu einem kräftigen Anstieg bei der Verstromung von Braunkohle (+20,2 %) und Steinkohle (+27,7 %). Die Stromerzeugung aus Erdgas verringerte sich um 5,3 % vor allem wegen der hohen Preise ab Juli.

Im Juli verließen die Spotmarktpreise für Gas den langjährigen Preiskorridor mit unmittelbaren Konsequenzen für den Spotmarktpreis Strom. Die niedrigen Speicherfüllstände in Westeuropa, die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine und die anhaltend hohe Nachfrage in Südostasien führten ab September zu einem weiteren dramatischen Anstieg sowohl bei den Börsenpreisen als auch bei den Terminmarktprodukten. Nach einer Beruhigung im November erfolgte ein erneuter erheblicher Preisanstieg im Dezember. Wie viele andere Unternehmen auch, musste die TWS die noch fehlenden Strom- und Gasmengen zu teilweise extrem hohen Preisen kaufen, ohne dies kundenseitig refinanzieren zu können.

Da sich mit der Energiewende die Erzeugungslandschaft verändert, muss das Stromnetz optimiert und ausgebaut werden. Gab es früher vor allem wenige große Kraftwerke nahe der großen Verbrauchszentren im Süden und Westen Deutschlands, die die Umgebung mit Strom versorgt haben, wird zum Beispiel der Strom aus Windenergie nun vorrangig im windreichen Norden und Osten Deutschlands erzeugt. Auch viele PV-Freiflächenanlagen werden zukünftig in den neuen Ländern errichtet. Gleichzeitig gehen bis 2022 die letzten Kernkraftwerke vor allem im Süden außer Betrieb. Mit dem Abschlussbericht der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung vom Januar 2019 ist zudem der Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 festgelegt worden. Die neue Bundesregierung beabsichtigt, die Kohleverstromung idealerweise bereits 2030 zu beenden. Es ist derzeit überhaupt nicht erkennbar, wie die entfallenden sicheren Leistungen ersetzt werden können. Daher muss erheblich in die Übertragungsnetze investiert werden. Allerdings ist ein großer Anteil der Stromleitungen nach dem Energieleitungsausbaugesetz sowie der Netzverstärkungs- und Neubaumaßnahmen nach dem Bundesbedarfsplangesetz immer noch nicht realisiert. Sowohl bezüglich des Netzausbaus als auch im Bereich der erneuerbaren Energien sind gesetzliche Maßnahmen zur Beschleunigung erforderlich, wenn die ambitionierten Ziele der Energiewende erreicht werden sollen. Die neue Bundesregierung hat dies erkannt und bereits mehrere Gesetzesänderungen in die Wege geleitet.

Immer wichtiger werden auch Investitionen in die Verteilnetze. Zum einen, weil ein Großteil des Stroms aus erneuerbaren Energien unmittelbar in dieser Netzebene eingespeist wird. Zum anderen aber auch, weil ein Großteil dieser Netze altersbedingt erneuert werden muss. Mit der Novelle der Anreizregulierungsverordnung im Juli 2016 wurde der Regulierungsrahmen für die Verteilnetzbetreiber zwar modernisiert und investitionsfreundlicher gestaltet. Da die Bundesnetzagentur aber gleichzeitig den Zinssatz für das im Unternehmen eingesetzte Eigenkapital abgesenkt hat, wurden die Renditen der Verteilnetzbetreiber weiter geschmälert. Dieser Vorgang wird sich leider noch deutlich verstärken. Mit Beginn der vierten Periode der Anreizregulierung sinken die Eigenkapitalzinssätze erneut, weil sich das gesunkene Niveau der zugrundeliegenden Kapitalmarktzinsen dann vollumfänglich auswirkt. Dies wird auch erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft der Energienetze bei der TWS Netz GmbH haben. Auch bei der nächsten Kostenprüfung für das Stromnetz wird es deshalb darauf ankommen, beanstandete Punkte durch Nachweise und Datenbereitstellung so zu entkräften, dass die neue Erlösbergrenze eine Fortführung des Netzbetriebes ab 2024 ohne Verluste gestattet.

Die Netzzugangsverordnungen bei Strom und Gas haben in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Ausweitung der Vertriebsaktivitäten geführt. Mittlerweile hat die TWS Netz GmbH mit 339 Strom- bzw. 247 Gasanbietern Rahmenverträge zur Netznutzung abgeschlossen. Das sind 17 Verträge weniger als vor einem Jahr. Der größte Teil dieser Anbieter war bis zum Herbst des Geschäftsjahres auch vertrieblich aktiv. Die explosionsartig steigenden Beschaffungspreise und das Geschäftsmodell der Discounter, das mit niedrigen Spotmarktpreisen spekuliert, sorgte für den Marktaustritt etlicher Vertriebe. Aber selbst seriös kalkulierende Vertriebe haben sich zeitweilig vom Markt zurückgezogen, sodass Ende des Jahres im Internet zum Teil nur noch weniger als 10 Angebote im Netzgebiet für Kunden zur Verfügung standen.

Im Wasserbereich gehen bundesweit Landeskartellbehörden gegenüber Wasserversorgungsunternehmen wegen missbräuchlich überhöhter Preise vor. Die betroffenen Unternehmen haben vielfach den Weg zurück ins Gebührenrecht gewählt, um kostendeckende Wasserpreise ansetzen zu können. Die Landeskartellbehörde des Landes Baden-Württemberg untersucht in regelmäßigen Abständen die Wasserpreise der Unternehmen in Baden-Württemberg. Nach wie vor stehen die hochpreisigen Wasserversorgungsunternehmen in Stuttgart und Calw im Fokus der Behörde. Die TWS ist mittlerweile durch Preiserhöhungen, zuletzt zum 01.01.2019, preislich im Mittelfeld angekommen. Im letzten Preisvergleich der Landeskartellbehörde mit Stand März 2021 wird Platz 32 unter den 83 privatrechtlich organisierten Wasserversorgungsunternehmen belegt.

Energieeffizienz, Energiesparen und die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien sind für das Gelingen der Energiewende unverzichtbar. Die Bundesregierung hatte deshalb das Marktanzreizprogramm „Wärme aus erneuerbaren Energien“ finanziell deutlich verbessert. Es gibt hohe Zuschüsse für die Umstellung von alten Ölheizungen, aber auch für solche Anlagen, die Gas als Energieträger verwenden, wenn gleichzeitig auch erneuerbare Energien wie Solarthermie oder Erdwärme mit eingebunden werden. Es ist davon auszugehen, dass die neue Bundesregierung einerseits Förderprogramme so verändert, dass Erdgas nicht mehr als Brennstoff gewählt werden darf. Zum anderen ist mit einem Verbot für neue Gasheizungen zu rechnen. Nur wenn in Zukunft die Möglichkeit zur Lieferung grüner Gase wie Biomethan oder Wasserstoff besteht, hat die leitungsgebundene Gasversorgung in der Fläche noch eine Chance.

Eine Vielzahl der modernen Energieerzeugungsanlagen hat einen deutlich komplexeren Aufbau als die früher verwendete Technik. Dies eröffnet der TWS die Chance durch Energiedienstleistungen Erlöse zu generieren. Dazu zählen Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke, Mieterstromprojekte und größere Wärmeversorgungssysteme.

Die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor liegen noch immer auf einem hohen Niveau. Die Coronapandemie und die zu deren Eindämmung verfügten Beschränkungen der Reisefreiheit haben erstmals zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Mineralölprodukten im Verkehrssektor geführt. Am deutlichsten war dies im Flugverkehr mit fast -54 % erkennbar.

Die Effizienzvorgaben der EU und der Bundesregierung werden sich aber auch zukünftig massiv auf diesen Sektor auswirken. Neben einer Stärkung des Fuß- und Radverkehrs wird ein Ausbau des ÖPNV bei gleichzeitiger Elektrifizierung der Busflotten erwartet. Ebenso die massive Umstellung des PKW-Bestandes hin zu elektrischen Fahrzeugen. Die TWS hat sich auf die geänderten Mobilitätsanforderungen bereits eingestellt und bietet Privatpersonen und Firmenkunden maßgeschneiderte Mobilitätslösungen an.

2. Grundlagen des Unternehmens

2.1 *Geschäftsmodell des Unternehmens*

Siehe unter **B1**. Nr. 2

2.2 *Ziele und Strategien*

Unternehmensstrategie

Die TWS gehört nach wie vor zu den wenigen mittleren Versorgungsunternehmen in Deutschland, die sich freiwillig für eine Trennung des Unternehmens in den Netzbereich und den Vertrieb entschieden haben. Der überregionale Vertrieb wird darüber hinaus in einer eigenen Gesellschaft durchgeführt. Diese vom europäischen Gesetzgeber präferierte Lösung führt dazu, dass die jeweiligen Unternehmen eigenständige Unternehmensstrategien entwickeln.

Die TWS Netz GmbH konzentriert sich als Infrastrukturdienstleister in erster Linie auf die bestehenden Netzgebiete. Ein moderates Wachstum erfolgt durch die Erschließung weiterer Kommunen oder Ortsteile oder durch die Hinzunahme einer neuen Infrastruktursparte. Dies war in 2008 der Stromnetzbetrieb und in 2011 die Breitbandkommunikation sowie in 2018 die Integration des Straßenbeleuchtungsnetzes in das Netz der allgemeinen Versorgung. Der Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energiedienstleistungen und Wasser in der Region Bodensee-Oberschwaben erfolgt über die TWS. Schwerpunkt ist das Netzgebiet der TWS Netz GmbH. Der TWS-Konzern positioniert sich hierbei klar als ökologisches Unternehmen. Im Bereich des Stromvertriebs wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien vermarktet. Der Gasvertrieb ist nach wie vor das Kerngeschäft der TWS. Im Jahr 2010 wurde mit der Zweitmarke susiEnergie der Gasvertrieb auf mehrere Bundesländer ausgedehnt.

Das größte strategische Zukunftsprojekt der TWS in der abgelaufenen Dekade war die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, in die bis Ende 2021 über 66 Mio. € investiert wurden. Die Finanzierung dieser Investitionen erforderte eine Abkehr von der Politik hoher Ausschüttungen an die Gesellschafter.

Den Geschäftsfeldern Stromnetz und Gasnetz sind durch die Anreizregulierungsverordnung enge Ertragsgrenzen gesetzt. Deshalb werden alle unternehmerischen Entscheidungen in der TWS Netz GmbH auch unter regulatorischen Aspekten bewertet.

Die Erträge aus dem Betrieb des Wassernetzes sind weiterhin eine stabile und planbare Größe, weshalb diese Sparte auch zukünftig in Form von Dienstleistungen für andere Netzbetreiber ausgebaut werden soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Wasserversorgung der Gemeinde Grünkraut als weiterer Kunde gewonnen.

Die Wärmeversorgung in Form von Nahwärme oder der Betrieb von Erzeugungsanlagen ist eine Dienstleistung, die seit Jahren verstärkt angeboten wird. Hierzu wurden 2012 alle diesbezüglichen Aktivitäten bei der TWS gebündelt. Vor dem Hintergrund der notwendigen Wärmewende wird dieser Sparte zukünftig noch eine weitaus größere Bedeutung zukommen. Dies gilt auch für die neue Sparte Energielösungen, in der die Aktivitäten rund um die Themen Energiedach, Mieterstrom und Nebenkostenabrechnung angesiedelt wurden.

Gemeinsam mit der EnBW wurde 2020 die iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH (iQ-GmbH) gegründet. Sie bietet die Energielösungen beider Unternehmen rund um die Sektorkopplung in der Region Oberschwaben gegenüber Kommunen und Projektentwicklern an und tritt hierbei als Investor und Betreiber auf. Da die TWS 50,1 % der Anteile an der Gesellschaft hält, wird sie in den Konzernabschluss der TWS eingebunden.

Breitbandige Telekommunikationsdienstleistungen sind eine Grundvoraussetzung für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und werden auch von vielen Haushalten nachgefragt.

Die TWS-Unternehmen kooperieren seit 2012 mit der TeleData GmbH (TeleData) aus Friedrichshafen, um die Chancen dieses Marktes zu nutzen. Die TWS hält 1/3 der Gesellschaftsanteile an der Tele-Data und unterstützt die TeleData im Bereich Vertrieb während die TWS Netz GmbH die Lehrrohre baut und betreibt.

Neue Wege beschreitet die Unternehmensgruppe im Bereich der Bürgerbeteiligung und der Finanzierung. Die Gesellschafter haben beschlossen, dass sich die Gemeinden, mit denen die TWS Netz GmbH einen Konzessionsvertrag hat, am Unternehmen beteiligen können. Hierdurch soll die Geschäftsbeziehung langfristig gefestigt werden. Die Gemeinden Berg, Fronreute, Königseggwald, Fleischwangen und Horgenzell haben das Angebot bereits im Jahr 2014 angenommen. Im Jahr 2020 sind die Gemeinden Baidt, Bodnegg, Grünkraut und Wolpertswende als Gesellschafter neu hinzu gekommen und im Jahr 2021 die Gemeinde Baienfurt.

Zur Verbesserung der Ausstattung mit Eigenkapital und zur Fortführung der Investitionen in erneuerbare Energien, hat die TWS den Kunden und Bürgern der Region erstmals 2013 eine Beteiligung in Form von Genussrechten angeboten. Im Frühjahr 2016 war die vorgesehene Summe von 6,0 Mio. € erreicht. Weitere Genussrechte in Höhe von 10,0 Mio. € konnten ab Anfang 2017 gezeichnet werden. Wegen der anhaltend niedrigen Zinsen erfolgte 2020 die Kündigung der 6,0 Mio. € Genussrechte der ersten Emission. Gleichzeitig wurden Genussrechte in Höhe von 10,0 Mio. € mit neuen Konditionen angeboten. Diese waren im Juni 2021 komplett gezeichnet.

Weiteres Eigenkapital erhielt die TWS durch Genussrechte, mit denen 57 Mitarbeitende auch direkt am Unternehmenserfolg teilhaben. Auch die TWS Netz GmbH hat ihr Eigenkapital durch das Begeben von Genussrechten verbessert, die vor allem von institutionellen Anlegern gezeichnet wurden.

Die Unternehmensstrategie ist schriftlich in einem Zielkatalog niedergelegt und wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Die Geschäftsleitung schlägt dem jeweiligen Aufsichtsrat die Ziele für eine fünfjährige Periode vor. Der Strategieprozess für den Zeitraum ab 2020 wurde vorgezogen und auf den Zeitraum bis 2030 erweitert, da weitreichende Investitionsentscheidungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Energiewende und der Transformation der TWS zu einem „Smart Utility“-Unternehmen anstanden. Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie der TWS sind Impulse zur Optimierung der kommunalen Infrastruktur. Für die kommende Dekade wurde der Schwerpunkt der Investitionen auf die Sparten Stromnetz und Wärmeversorgung gelegt und damit noch stärker regional zugeordnet. Die Beratung im Aufsichtsrat und in den Gesellschaftergremien erfolgte bis Ende 2020. Im Zuge der bundespolitischen Debatten um eine Verschärfung der Klimaschutzziele und wegen eines erkennbaren höheren Preisauftriebes, mussten die prognostizierten Investitionen im Zeitraum bis 2030 bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr angepasst werden. Auch wird eine höhere und verlässlichere Rücklagenbildung erforderlich sein als zunächst geplant. Der modifizierte Zielkatalog wird im Frühjahr 2022 von den Gesellschaftergremien beraten.

Erzeugungsstrategie

Die Umstellung der Stromerzeugung in Deutschland von einem fossil-atomaren auf ein regeneratives System in einem Zeitraum von 40 Jahren ist ein enorm ambitionierter Weg. Die TWS hat sich bereits im Jahr 2008 entschieden, die zunächst geplante Beteiligung an einem Kohlekraftwerk aufzugeben und stattdessen in erneuerbare Energien zu investieren. Hierbei wird das Ziel verfolgt, den Anstieg der Vertriebsmenge in der TWS und der susiEnergie GmbH für die Haushaltskunden durch den Zubau oder Kauf von Anlagen nachzuvollziehen, die Strom aus Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse gewinnen.

Mittlerweile verfügt das Unternehmen neben mehreren Beteiligungen an Windkraftprojekten über 18 eigene Windkraftanlagen, zwei Freilandphotovoltaikanlagen und eine Vielzahl an Photovoltaikanlagen, die auf Dächern montiert sind. Ein Biomethan-Blockheizkraftwerk und eine Wasserkraftanlage runden das Portfolio ab. Beteiligt ist die TWS unter anderem am Offshore-Projekt Baltic I der EnBW. TWS hat sich entschieden, den größten Teil ihrer Investitionen in Windkraftanlagen an Land vorzunehmen. Zur Risikostreuung stammen die Anlagen von verschiedenen Herstellern mit unterschiedlichen technologischen Konzepten. Die Windparks befinden sich an verschiedenen Stellen Deutschlands, um regionale Unterschiede im Windangebot auszugleichen. Da auch in gebrauchte Windparks investiert wurde, ergibt sich darüber hinaus eine Risikostreuung bezüglich des Alters der Anlagen.

Die Bemühungen zur Akquisition von Windkraftstandorten in Baden-Württemberg und insbesondere im Raum Oberschwaben wurden fortgesetzt. Hierzu hat die TWS gemeinsam mit den benachbarten Versorgungsunternehmen im Jahr 2012 die „Windkraft Bodensee-Oberschwaben (WKBO)“ gegründet.

Mit der Firma Alterric (Bis 2021: Enercon), einem namhaften Produzenten von Windkraftanlagen, wurde 2018 eine Partnerschaft zur Entwicklung von vier Windparks in der Region vereinbart. Insgesamt ist die Realisierung von Projekten abhängig von deren Güte. Projekte mit größerer Nähe zum Standort Ravensburg und hoher Rendite haben Vorrang vor Projekten, die weiter entfernt liegen oder deren Rendite zu gering ausfällt. In Anbetracht der sinkenden Fremdkapitalzinsen sinkt die Gesamtkapitalrendite der Windkraftprojekte seit einigen Jahren kontinuierlich. Interessante Projekte werden kaum noch zum Kauf angeboten, weshalb die Projektentwicklung auch mit Partnern an Bedeutung gewinnt.

Beschaffungsstrategie

Der Materialaufwand bei der TWS und der susiEnergie GmbH wird im Wesentlichen von den Einkaufspreisen für Gas und Strom bestimmt. Die Gasbeschaffung beruht nach wie vor auf zwei Beschaffungswegen: Zum einen wird gemeinsam mit den Partnern in Friedrichshafen/Überlingen, Lindau und Konstanz über die GVO Gashandelsgesellschaft mbH eingekauft.

Eigene Beschaffungsvorgänge erfolgen für Gewerbe- und Industriekunden, mehrjährige Produkte für Haushalts- und Gewerbekunden, Vertriebskooperationen und für die Kunden der susiEnergie GmbH. Basis für die Beschaffungsvorgänge sind ein Portfoliomanagementsystem, das die notwendigen Informationen liefert sowie regelmäßige Sitzungen des Risikokomitees, in dem neben der Unternehmensleitung auch der Energieeinkauf, der Geschäftskundenvertrieb und das Controlling vertreten sind.

Die Stromverkaufsmengen sind 2021 leicht gesunken. Entsprechend gesunken sind die beschafften Mengen bei der Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft mbH mit Sitz in Tübingen. Die Beschaffung erfolgt für die Tarif- und Gewerbekunden weitgehend zu festen Beschaffungszeitpunkten. Für größere Einzelkunden erfolgt die Beschaffung in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit dem Abschluss des Liefervertrages. Um das Risiko eines Lieferantenausfalls zu mindern und auch um weitere Beschaffungswege zu öffnen, sind mittlerweile einige Rahmenverträge mit weiteren Strom- und Gaslieferanten geschlossen worden.

Die Vorteile aus der gemeinsamen Gasbeschaffung über die GVO Gashandelsgesellschaft bewirken einen entsprechenden Beteiligungsertrag. Das gleiche gilt für die Strombeschaffung bei der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft, die allerdings einen Teil der Gewinne thesauriert.

Vertriebsstrategie

Die TWS verfolgt seit dem Jahr 2010 eine Zweitmarkenstrategie. In der Region Oberschwaben, im Wesentlichen begrenzt durch Donau, Iller und Bodensee, werden alle Produkte unter dem Markennamen TWS durch die TWS angeboten. Für den Vertrieb außerhalb dieser Region werden die Zweitmarken susiGas und susiStrom der susiEnergie GmbH verwendet.

Die TWS positioniert sich in der Region Oberschwaben als ökologischer Energieanbieter. In diesem Rahmen wurde für das Produkt twsNaturstrom die Zertifizierung nach dem ok-power-Label nach dem Ökostrominitiiierungsmodell im Frühjahr 2012 erreicht. Diese Zertifizierung wird als Alleinstellungsmerkmal unter den Ökostromvertrieben in Oberschwaben verwendet.

Verstärkt in den Fokus genommen werden zukünftig Energielösungen, Mobilitätslösungen und Wärmelieferungen. Vor dem Hintergrund der erforderlichen Sektorkopplung werden hier insbesondere bei den entstehenden Quartieren von Kommunen und Projektentwicklern Ertragspotentiale jenseits der reinen Energielieferung gesehen.

Im Bereich der Dienstleistungen ist die TWS vor allem mit ihren Dienstleistungen für die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (bis 2020: Stadtwerke Ravensburg) und die Stadtwerke Weingarten erfolgreich. Darüber hinaus wird für fünf, davon vier gasversorgte Kommunen, die Betriebsführung der Wasserversorgung erledigt.

Dies dient den Kommunen, die hierdurch preisgünstig eine gute Versorgungsqualität erzielen können und der TWS durch Kundenbindung und verbesserte Auslastung der betrieblichen Ressourcen. Neben der kompletten Betriebsführung werden auch Teilleistungen angeboten wie die Führung von Installateurverzeichnissen oder die Rufbereitschaft außerhalb der regulären Dienstzeit. Diese Angebote werden von zwei weiteren Wasserversorgern in Anspruch genommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine weitere Betriebsführung für die Gemeinde Grünkraut gewonnen werden. Zum 01.01.2022 wird sie vom bisherigen Dienstleister, dem Zweckverband Haslach Wasserversorgung, übernommen.

Medienstrategie

Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung haben eine große Bedeutung für die Menschen in einer Region. Deshalb wird ihr Tun durch die Öffentlichkeit stärker beachtet als das anderer Unternehmen. Dies ist Chance und Risiko zugleich. Eine professionelle Pressearbeit kann deshalb zu einem positiven Bild in der Öffentlichkeit führen. Aus diesem Grund hatte die Pressearbeit bei der TWS schon seit ihrer Gründung einen hohen Stellenwert. Seit dem Jahr 2005 bedient sich die TWS in der Medienarbeit externer Presseagenturen.

Im Jahr 2021 erschienen insgesamt 614 Beiträge (im Vorjahr 561) über ein Unternehmen der TWS-Gruppe. 77 von 85 ausgesandten Pressemitteilungen haben ihren Weg in die Medien gefunden. Die Imagewerte der TWS und der TWS Netz GmbH sind nach wie vor deutlich über 90 % positiver oder neutraler Berichterstattung.

2.3 *Steuerungssystem*

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt hierarchisch durch Geschäftsführung, Bereichsleiter und Abteilungsleiter im Rahmen wöchentlicher Besprechungen. Die durch ein jährliches Programm vorgegebenen Ziele und tagesaktuellen Themen werden hier systematisch abgearbeitet. Die Überwachung der Geschäftsführung und die beratende Begleitung der Entscheidungsprozesse erfolgen durch den Aufsichtsrat. Führungskräften, Geschäftsführung und Aufsichtsrat steht ein umfangreiches Berichtswesen zur Verfügung. Signifikante Daten aus den Berichten gehen in ein Kennzahlensystem ein, die sogenannte Balanced Scorecard. Der gemeinsame Betriebsrat der Unternehmen wird im Rahmen monatlicher Besprechungen ebenfalls regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung und Vorgänge von Bedeutung informiert.

2.4 *Geschäftsverlauf*

Das Jahr 2021 war bundesweit ein schlechtes Jahr für die Stromerzeugung aus Wind und Sonne. Schlechtere Windverhältnisse führten sowohl Offshore (-16,6 %) als auch Onshore (-14,7 %) zu einem Rückgang der Einspeisungen von 73,7 Mio. kWh auf 62,8 Mio. kWh. Die PV-Anlagen lieferten 10,1 % weniger Energie und auch das Biomethan-BHKW in der Ravensburger Weststadt speiste wegen kürzerer Laufzeiten 17,0 % weniger ein.

Die insgesamt in den Erzeugungsanlagen produzierte Strommenge von 71,7 Mio. kWh reicht weiterhin noch aus, um die Tarifkunden im Konzern bilanziell mit Strom zu versorgen.

Die Zahl der Stromkunden in Belieferung stieg bei der TWS im Laufe des Jahres um 982 auf 18.412. Die an die Tarifkunden verkauften Mengen stiegen um 3,3 Mio. kWh auf 57,6 Mio. kWh. Der Verkauf an Sonderkunden war im Geschäftsjahr 2021 rückläufig. Durch den Verlust von Bündelkunden sank auch die Zahl der Sonderkunden deutlich und der Absatz an diese Kundengruppe ging um 5,9 % auf 163,7 Mio. kWh zurück.

Die Zahl der Gaskunden bei TWS ist gestiegen, sowohl bei Tarifkunden als auch bei den Sonderkunden. Auch die verkaufte Menge ist deutlich gestiegen von 928,8 Mio. kWh auf 1.138,9 Mio. kWh. Neben dem Kundenwachstum ist dies vor allem auf die kühle Witterung bis einschließlich Mai zurückzuführen.

Die Wasserversorgung sorgt üblicherweise für ein stabiles Geschäft mit nur geringen Veränderungen der Verkaufsmengen. Zwischen 2013 und 2019 sind die verkauften Wassermengen allerdings kontinuierlich auf ein Niveau von 4,5 Mio. m³ angestiegen. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf den Bevölkerungsanstieg zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die verkaufte Wassermenge über alle Kundengruppen hinweg um 22.700 m³ oder 0,5 %. Besonders deutlich war der Rückgang mit 14,1 % bei den öffentlichen Einrichtungen, was sich auf das Home-Schooling während der Corona-Pandemie zurückführen lässt.

Die verkaufte Wärmemenge stieg um 4,5 % auf 35,7 Mio. kWh. Grund für diesen erneuten Anstieg ist die kühlere Witterung als im Vorjahr. Mit dem Ausbau der Fernwärmeleitungen vor allem in der Ravensburger Altstadt wurde das Netz um 9,3 % auf 22,2 km erweitert.

Die Energielösungen, eine Sparte in der Produkte wie das Energiedach, Mieterstrom und die Heizkostenabrechnung gebündelt sind, wurden 2021 systematisch fortentwickelt. Die Anzahl der Liegenschaften, für die die Heizkostenabrechnung durchgeführt wird, konnte beispielsweise von 9 auf 22 erhöht werden.

Deutlich rückläufig waren die Nutzerzahlen beim Fahrradverleihsystem, nach dem dieses im Anschluss an die kostenlose Einführungsphase kostenpflichtig wurde. Neu eingeführt wurde im Bereich Mobilität das Produkt eCarsharing, das allerdings pandemiebedingt noch keine große Nachfrage hatte.

Die Dienstleistungssparte hat sich im abgelaufenen Jahr weiter gut entwickelt. Die Erlöse stiegen um 7,6 % auf 2.895 T€. Deutliche Erlössteigerungen wurden bei den Wasserversorgungen in Wolpertswende, Berg und Bad Schussenried erzielt. Auch die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung war steigend.

Bei den Beteiligungen zeigt sich ein differenziertes Bild: Die TeleData GmbH konnte ihr Geschäft pandemiebedingt weiter deutlich ausbauen. Die susiEnergie GmbH leidet wie der Vertrieb der TWS unter den massiv gestiegenen Handelspreisen. Die TWS Netz GmbH hat stabile Randbedingungen, auch wenn in den Basisjahren – wie 2021 beim Strom – der Aufwand stark schwankend ist. Die iQ-GmbH konnte das erste Projekt in Schlier schneller umsetzen als geplant, da die Errichtung der Gebäude im Baugebiet zügig voranschreitet.

2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertragslage der TWS hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl gegenüber den Planungen als auch gegenüber dem Vorjahr erheblich verschlechtert. Ursächlich hierfür ist der Energievertrieb und hierbei vor allem der Energiehandel mit Strom und Gas. Ab September 2021 stiegen die Energiepreise insbesondere wegen der geopolitischen Risiken explosionsartig an. Die noch fehlenden Energiemengen mussten zu Preisen beschafft werden, die oberhalb der Vertriebspreise lagen. Wegen der durch den Krieg in der Ukraine bestehenden erheblichen Risiken für die vertragsgemäße Belieferung vom Sonderkunden mussten außerdem Rückstellungen für drohende Verluste sowohl im Strom- wie im Gasvertrieb vorgenommen werden.

Die Stromerzeugung hat als einzige Sparte von der Preisentwicklung an den Energiebörsen profitiert. Nachdem wegen des erheblichen Rückgangs der Erzeugungsmengen zwischenzeitlich ein Verlust von 503 T€ prognostiziert wurde, schloss die Sparte wegen zusätzlicher Erträge aus der Direktvermarktung mit einem Gewinn von 232 T€.

Der Stromvertrieb schließt wegen der bereits angesprochenen Effekte aus dem Energiehandel mit einem Verlust von 3.376 T€. Der Gasvertrieb weist lediglich noch ein Ergebnis von 92 T€ aus.

Das Ergebnis aus dem Wasserverkauf liegt mit 668 T€ leicht unter dem Plan und auch unter den Vorjahren.

Das Ergebnis der Wärmesparte liegt mit 560 T€ auf dem Niveau des Vorjahres, und über den Erwartungen der Planung.

Die Energielösungen verbuchen mit -235 T€ erneut einen Verlust auf dem Niveau des Vorjahres, verbessern sich allerdings ebenfalls gegenüber der Planung.

Der Verlust in der Sparte Mobilität liegt mit 554 T€ auf dem Vorjahresniveau. Die anhaltenden Auswirkungen der Pandemie ließen die geplante Verringerung der Verluste nicht zu. Sowohl beim Verleihradsystem als auch eCar-Sharing entwickelten sich die Nutzerzahlen schlechter als erwartet.

Die Sparte Dienstleistungen weist mit 539 T€ ein verbessertes Ergebnis aus, das sich mittlerweile aus 30 Aufträgen speist.

Die Erträge aus den Beteiligungen spiegeln den Geschäftsverlauf wider: Mit 238 T€ fiel das Ergebnis der TeleData höher aus als geplant. Erstmals musste von der susiEnergie GmbH ein Verlust und zwar in Höhe von 213 T€ übernommen werden. Das Ergebnis der TWS Netz GmbH fiel besser aus als geplant. Dies ist allerdings vor allem darauf zurückzuführen, dass dort auf die zunächst geplante Thesaurierung in Höhe von 1.145 T€ verzichtet wurde.

Kapitalstruktur

Die Ausstattung der TWS mit Eigenkapital konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert werden. Es stieg von 57,5 Mio. € auf 60,5 Mio. € an. Bei einer Bilanzsumme von 121,6 Mio. € (VJ 109,8 Mio. €) entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 49,8 % (VJ 52,4 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 2.170 T€ auf 24,9 Mio.€. Weitere 36,2 Mio. € der Bilanzsumme entfallen auf Investitionszuschüsse, Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten (v.a. aus Steuern).

Seit dem Jahr 2005 verfolgt die Geschäftsführung das Ziel, die Investitionen in die bestehende Infrastruktur und in die erneuerbaren Energien mit angemessenem Eigenkapital zu unterlegen. Im Jahr 2013 haben die Gesellschafter beschlossen, die Gewinnthesaurierungen deutlich anzuheben. Darüber hinaus wurde der Aufnahme weiterer Gesellschafter bei der TWS Netz GmbH und der Begebung von Genussrechten durch die TWS und die TWS Netz GmbH zugestimmt. Mit dem Jahresabschluss 2018 wurde erstmals auch bei der TWS Netz GmbH thesauriert.

Wegen des hier bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird ein Thesaurierungsbetrag bereits beim Beschluss über den Wirtschaftsplan festgelegt. Für 2021 sollte dieser 1.145 T€ betragen und der Finanzierung des Hochbehälters Greckenhof dienen. Die Baumaßnahme und die Thesaurierung wurden auf 2022 verschoben.

Die Beratungen zum neuen Zielkatalog ab 2020 führten zu einer veränderten Festlegung für die Rücklagenbildung. Die massiven Ertragseinbußen im laufenden Geschäftsjahr haben gezeigt, dass stabile Gewinnausschüttungen bei gleichzeitiger Thesaurierung nicht praktikabel durchführbar sind. Die hälftige Thesaurierung der Ergebnisse im Konzern soll deshalb in Zukunft jährlich erfolgen. Eine entsprechende Modifizierung des Zielkataloges ist im Laufe des Jahres 2022 vorgesehen. Bedingt durch die schwierige Ertragslage konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Rücklagen gebildet werden. Der Anstieg des Eigenkapitals um 2.956 T€ ist ausschließlich auf den Zufluss an Genussrechtskapital zurückzuführen.

a) Investitionen

Mit 4.679 T€ wurde in der TWS wieder deutlich mehr investiert als im Vorjahr (1.646 T€). Erneut wurde nicht in die Stromerzeugung investiert. Schwerpunkt war vielmehr die Wärmeversorgung. Nach der Bewilligung von Fördermitteln der EU wurde mit dem Bau eines Fernwärmenetzes für die Ravensburger Altstadt begonnen. Mit 2.283 T€ entfällt rund die Hälfte der Investitionen auf diesen Bereich und weitere Wärmeerzeugungsanlagen.

Der zweite Investitionsschwerpunkt betrifft die Beteiligungen. Für eine ausreichende Kapitalausstattung der iQ-GmbH waren 752 T€ erforderlich. Neu beteiligt hat sich die TWS an der Trianel GmbH. Für 780 T€ wurden die von den Stadtwerken Lindau gehaltenen Anteile in Höhe von 0,97 % übernommen. Neben einer wirtschaftlich interessanten Perspektive sind auch eine Vielzahl an strategischen Chancen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Speicher-technologien mit dieser Beteiligung verbunden.

Weitere Investitionen betreffen die Energielösungen (155 T€), die Mobilität (400 T€) und den gemeinsamen Bereich (250 T€). Die Mittel für die Investitionen stammen zum größten Teil aus Abschreibungen und aus Genussrechtskapital.

b) Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der TWS war im Jahr 2021 zu jeder Zeit gewährleistet. Hierzu dienten auch Betriebsmittelkredite bei regionalen Banken. Zum Bilanzstichtag betrug der Kassenbestand 1,4 Mio.€.

2.6 *Finanzielle Leistungsindikatoren*

Die TWS hat die von der Regierung im Rahmen der Energiewende vorgegebenen Themen aufgegriffen. Die Ausweitung der Bilanzsumme in den letzten Jahren resultiert aus Investitionen in Netze und Anlagen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Stromnetzübernahme erfolgte als Sacheinlage, für alle weiteren Investitionen war jedoch die Aufnahme von Krediten notwendig. Der Beitrag der Gesellschafter in Form von Gewinnthesaurierungen stieg zwar, blieb aber lange Zeit überschaubar.

Die wichtigste finanzielle Kennzahl für die Unternehmenssteuerung ist mittlerweile der Verschuldungsgrad geworden, also das Verhältnis aus Nettoverschuldung zu EBITDA, eine Kennzahl, die bei den Banken das Kreditrating bestimmt. Bis zu einem Wert von 3,5 zeigt das Unternehmen eine gute Schuldentragfähigkeit. Werte zwischen 3,5 und 4,5 werden temporär geduldet. Bei Werten jenseits von 4,5 steigen die Risikozuschläge auf die Kredite signifikant an. Um eine Einhaltung der Grenzen zu gewährleisten, vereinbarten die Banken sogenannte „Covenants“, also Grenzwerte, bei deren Überschreitung ihnen ein einseitiges Anpassungsrecht der Kreditkonditionen oder ein Kündigungsrecht für das bestehende Kreditvolumen zusteht. Die TWS hat die Grenze von 3,5 eingehalten.

Die von den Regulierungsbehörden genehmigten Eigenkapitalzinssätze sinken mit jeder neuen Regulierungsperiode. Vor diesem Hintergrund ist bei der TWS Netz vorgesehen, durch die weitere Aufnahme von Krediten und die Senkung der Anteile von Genussrechten die derzeit hohe Eigenkapitalausstattung von 54,8 % dem regulatorischen Zielwert von 40 % anzunähern. Auch ein Ersatz von Genussrechten durch Rücklagenbildung ist bei der TWS Netz GmbH vorgesehen. Deshalb wurde mit den hauptfinanzierenden Banken über eine Anhebung des Verschuldungsgrades verhandelt. Diese haben 2020 einer Anhebung im TWS Konzern auf den Wert von 4,5 zugestimmt. Dies vergrößert den Spielraum für Investitionen im Konzern deutlich. Auch dieser Wert wurde eingehalten.

Die Bemühungen zur Steigerung des Eigenkapitals wurden auch 2021 fortgesetzt. Zum 31.12.2021 stehen der TWS 2.956 T€ zusätzliche Eigenmittel zur Verfügung, die vollständig aus der Begebung weiterer Genussrechte stammen.

2.7 *Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren*

Sicher, bezahlbar und umweltverträglich – diese drei Ziele der deutschen Energieversorgung gelten auch für das Handeln der TWS in allen Sparten des Konzerns. Ablesbar ist dies auch an den Auszeichnungen, die die Konzern-Unternehmen regelmäßig erhalten.

Der Vertrieb der TWS wurde Anfang 2022 vom unabhängigen Energieverbraucherportal als TOP Lokalversorger sowohl im Bereich Strom als auch im Bereich Gas zum dreizehnten Mal in Folge ausgezeichnet. Faire Preise, guter Service und ökologische Produkte sind die Leistungskriterien, die bei der Beurteilung eine Rolle spielen.

Die TWS gehörte im Jahr 2012 zu den ersten Unternehmen, die als ethisch handelndes Unternehmen mit dem Siegel „Ethics in Business“ ausgezeichnet wurden. Der Wettbewerb unter der

Schirmherrschaft von Hannes Jaenicke zeichnet Unternehmen aus, die hohe Standards bei der Erarbeitung ihrer Erträge einhalten und weitere Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. Bei der Rezertifizierung im Jahr 2015 erreichte die TWS weit über dem Durchschnitt liegende Beurteilungen und konnte sich im Vergleich zu den Bewertungen aus dem Jahr 2012 selbst noch steigern.

Immer mehr Unternehmen haben Schwierigkeiten bei der Anwerbung von qualifizierten Mitarbeitenden und Auszubildenden. So spürt auch die TWS den Fachkräftemangel in einer ohnehin schon sehr speziellen Branche. Insbesondere bei technischen/gewerblichen Stellen hat die TWS Schwierigkeiten, geeignete Bewerber zu finden. Die TWS setzt daher seit Jahren auf die eigene Ausbildung, doch auch hier wird es mittlerweile immer schwieriger, geeignete Bewerber zu finden. Dies wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Um langfristig zu bestehen, ist ein gelungenes Employer Branding die entscheidende Voraussetzung.

Unternehmen mit einer starken Arbeitgebermarke gelingt es nachweislich besser, die richtigen Talente anzuwerben und zu binden. So wurde es zu einem strategischen Unternehmensziel, die TWS als attraktiven regionalen Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb weiter bekannt zu machen. Seit dem Jahr 2014 nimmt die TWS deshalb an Projekten oder Wettbewerben teil, die die Arbeitgebermarke der TWS entwickeln oder bewerten. Im Jahr 2018 hat sich die TWS erstmals am Wettbewerb TOP JOB für mittelständische Unternehmen beteiligt. Grundlage sind Analysen der Personalarbeit durch das Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen und anonyme Mitarbeiterbefragungen. Die Auszeichnung als TOP Arbeitgeber 2019 bestätigte, dass die TWS eine leistungsstarke und gleichermaßen gesunde Arbeitsplatzkultur schafft und pflegt. Die 2020 erneut durchgeführte Mitarbeiterbefragung ergab Verbesserungen in fast allen Kategorien und die Auszeichnung als TOP Arbeitgeber 2021.

Die TWS Netz GmbH hat Anfang 2021 gemeinsam mit der Firma Lohr die AZS Ausbildungszentrum Schussental GmbH gegründet und im September in Betrieb genommen, um die über-betriebliche Ausbildung in der Region zu stärken und auszubauen. Dies wird die Chance auf gut ausgebildete Mitarbeitende insbesondere in den Bereichen Elektronik und Anlagenmechanik verbessern.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) *Prognosebericht*

Die Witterung bestimmt normalerweise ganz wesentlich das Jahresergebnis im Konzern. Im Jahr 2022 wird es aber der Krieg Russlands gegen die Ukraine sein. Diese Auseinandersetzung hat den anderen Ländern Europas gezeigt, in welchem hohem Maß sie auf Energieimporte aus Russland angewiesen sind und wie wenig die russische Führung die gegenseitigen Handelsbeziehungen bei ihren geopolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energie wird deutlich über dem Planwert gesehen. Einerseits waren die Windverhältnisse der ersten drei Monate gut und die Sonnenstunden im März herausragend. Außerdem konnten die Erzeugungsmengen der Windkraftanlagen für das gesamte Jahr zu einem Wert oberhalb der EEG-Vergütung veräußert werden.

Der Stromvertrieb wird ebenfalls über den Planwerten gesehen, weil die von der Sparte Stromerzeugung übernommenen Mengen zu einem günstigen Zeitpunkt an der Börse verkauft wurden. Der Gasvertrieb wird wieder auf dem üblichen Ertragsniveau gesehen. Positiv gegenüber der Planung wirkt sich hier der Kundenzuwachs durch den Marktaustritt von Wettbewerbern aus. Die Wassersparte wird leicht unter dem Planwert gesehen, die Wärmesparte hingegen plangemäß.

In der Sparte Energielösungen und Ladeinfrastruktur werden noch planmäßige Verluste erwartet ebenso wie in der Sparte Mobilität. Die Sparte Dienstleistungen wird gegenüber dem Vorjahr ein besseres Ergebnis ausweisen, weil mit der Betriebsführung für die Wasserversorgung in Grünkraut auch ein Ergebnisbeitrag verbunden ist.

Das Ergebnis aus der TWS Netz GmbH wird besser ausfallen als geplant, weil die Sparten Stromversorgung und Wasserversorgung höhere Erträge erwirtschaften. Auch das Beteiligungsergebnis aus der susiEnergie GmbH fällt höher aus als geplant. Die neuen Verträge mit den Gaskunden weisen höhere Margen auf als in der Vergangenheit. Die Beteiligungen an der iQ-GmbH und der TeleData GmbH werden planmäßig gesehen. Außerplanmäßig fällt bereits ein Ertrag aus der neuen Beteiligung an der Trianel an. Im Zuge der Verkaufsverhandlungen mit den Stadtwerken Lindau wurde vereinbart, dass TWS bereits den Beteiligungserlös für das Jahr 2021 erhält.

Der Wirtschaftsplan der TWS geht für das Jahr 2022 von einem Jahresüberschuss von 3.600 T€ aus. Nach dem jetzigen Stand der Geschäfte wird das Ergebnis deutlich übertroffen.

b) *Risikobericht*

Die TWS verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagement. Die Risiken werden hierbei zunächst identifiziert und anschließend bewertet. Die Zuordnung zu den drei unterschiedlichen Risikokategorien erfolgt anhand der Klassifizierung nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Minimierung festgelegt. Über die Gesamtschau aller Risiken wird einmal jährlich im Aufsichtsrat Bericht erstattet. Das genehmigte Risikokapital in Höhe von 4 Mio. € entspricht in etwa dem Gewinn eines Jahres bzw. rund 5 % des Konzerneigenkapitals. Eine Überschreitung des genehmigten Risikokapitals ist dem Aufsichtsrat anzuzeigen und dient den Organen der Gesellschaft als Warnsignal. Das Risikokapital wirkt sich dabei nicht direkt auf das Jahresergebnis aus, zumal ein Teil der Risiken, wie beispielsweise die Abwanderung von Kunden, bereits im Planergebnis berücksichtigt wird. Das Risikokapital setzt sich zusammen aus 3,0 Mio. € für die allgemeinen Risiken und 1,0 Mio. € speziell für den Bereich der Strom- und Gasbeschaffung, dem sogenannten Energiehandel.

Das Risikokapital wird anhand der möglichen Schadenshöhe und der angenommenen oder auf Erfahrungen beruhenden Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. A-Risiken sind solche mit einer Schadenshöhe von mehr als 1,0 Mio. €, unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit und Risiken mit jährlicher Eintrittswahrscheinlichkeit und einer Schadenshöhe von mehr als 514 T€. Über diese ist dem Aufsichtsrat zu berichten, was am 28.09.2021 erfolgte.

Drei A-Risiken bestehen bereits seit längerer Zeit:

- Im Rahmen der Kostenprüfungen Strom und Gas werden zu niedrige Kostenansätze geltend gemacht bzw. entstandene Kosten von der Regulierungsbehörde nicht anerkannt.
- Ein erhebliches Risiko besteht für den Betriebsablauf durch einen Brand des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes.
- Das dritte und größte Risiko betrifft das Thema des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS), unter dem nun alle Risiken zusammengefasst sind, die die IT-Sicherheit, die Internetnutzung sowie Verstöße gegen das Lizenzrecht und die Datenschutzgrundverordnung betreffen.

Die bislang als A-Risiko bewertete Möglichkeit, unrentable Investitionen im Bereich der EE-Projekte durchzuführen wird mittlerweile nur noch als B-Risiko geführt. Dies folgt aus der Strategie "TWS 2030" und der daraus resultierenden geringeren Anzahl an Projekten.

Der wichtigste Aspekt des Risikomanagements ist es, ein Bewusstsein bei den Mitarbeitenden für die Risiken zu schaffen. Durch Maßnahmenpläne, regelmäßige Kontrollen, Hochrechnungen, Risikohandbücher, Versicherungen und die Einführung einer Balanced-Scorecard ist es das Ziel, das Risikokapital zu reduzieren. Dies ist in den vergangenen Jahren meist bei mehreren A-Risiken der Fall gewesen, die dann anderen Kategorien zugeordnet oder ganz eliminiert werden konnten. Was die A-Risiken angeht, wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Einführung eines Prozessmanagements für die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und mit den Regulierungsbehörden.
- Abschluss einer Brandschutzversicherung für das Verwaltungs- und Betriebsgebäude.
- Abschluss einer Betriebsvereinbarung, die die private Internetnutzung untersagt und der Einsatz von Software, mit der der Zugriff auf unternehmensrelevante Themen beschränkt wird. Diese Regularien werden zwischenzeitlich gelebt. Zudem wurde ein Monitoring-System aufgebaut, eine ISO-Zertifizierung erreicht und ein Projekt zur Qualitätssicherung initiiert, bei dem die Mitarbeitenden in unregelmäßigen Abständen geprüft und sensibilisiert werden.

Im Jahr 2021 sank das Risikokapital leicht von 3.216 T€ auf 3.007 T€, liegt aber immer noch oberhalb des genehmigten Wertes von 3,0 Mio. €. Gerade vor dem Hintergrund einer notwendigen Neubewertung der Risiken des Energiehandels, die im November 2021 zu einem Betrag von 1,4 Mio. € führte, zeigt sich das Erfordernis, das notwendige Risikokapital insgesamt neu zu bewerten.

Da mit dem Bereich Beschaffung und Vertrieb von Strom und Gas ein besonderes Risiko einhergeht, existieren hier separate Risikoricthlinien und eine spezielle Überwachung. Mindestens viermal jährlich tritt das Risiko-Komitee zusammen, das aus dem Geschäftsführer, den beiden Bereichsleitern sowie dem Leiter Controlling und dem Mitarbeiter der Energiebeschaffung besteht. Die Aufgaben des Risiko-Komitees sind die Beobachtung der Großhandelsmärkte zur Prüfung und Anpassung der Beschaffungsstrategie, die Beobachtung der Vertriebsaktivitäten und die Ableitung von Bedarfsprognosen. Die Risikoricthlinien gingen bislang davon aus, dass kein Risiko besteht, wenn die Vertriebsmengen zu 80 % beschafft sind und der Rest am Spotmarkt gekauft wird. Die Preisexplosion ab September 2021 hat gezeigt, dass diese Annahme nicht haltbar ist. Obwohl Ende Oktober nur noch geringe Short-Mengen in Höhe von 11,7 GWh beim Gas und 3,8 GWh beim Strom bestanden und die TWS somit zu weit über 90 % eingedeckt war, war das Risikokapital bezogen auf die gesamten bis Jahresende prognostizierten Vertriebsmengen auf 1,4 Mio. Euro angestiegen. Aus der Schließung von offenen Positionen waren zu diesem Zeitpunkt bereits weitere Verluste entstanden, da die extrem steigenden Beschaffungskosten nicht so schnell durch Preiserhöhungen an die Kunden weiter verrechnet werden konnten.

Die tatsächliche Inanspruchnahme des genehmigten Risikokapitals entsteht erst durch den Eintritt von Risiken. Die eingetretenen Risiken im abgelaufenen Jahr waren die angesprochenen Verluste im Energiehandel von rund 2,7 Mio. Euro und kundenseitige Forderungsausfälle in Höhe von rund 48 T€. Um das Forderungsausfallrisiko zu minimieren, wurden seit März 2020 die umsatzstärksten Sondervertragskunden gegen Forderungsausfälle versichert.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen derzeit nicht. Im Rahmen der Beschaffung von ölpreisindizierten Gasmengen und dem Verkauf von Festpreisprodukten hatte der Aufsichtsrat 2005 Sicherungsinstrumente auf der Basis von Swaps zugestimmt, die aber seit dem Start der Beschaffung an den Energiebörsen nicht mehr genutzt werden.

Das einzige Risiko im Bereich der Finanzierung resultiert aus der Struktur der Genussrechte: Es ist unklar, wie sich die Genussrechtsinhaber am Ende der Mindestlaufzeit verhalten werden. Hierbei spielt natürlich auch der dann angebotene Marktzins eine entscheidende Rolle. Sollte dieser für Festgelder dann höher liegen als der Genussrechtszins, ist mit Kündigungen zu rechnen. Wegen der anhaltend niedrigen Kapitalmarktzinsen wird die TWS ihrerseits auch das zweite, im Jahr 2017 begebene Genussrecht kündigen, dabei allerdings gleichzeitig ein neues Angebot unterbreiten. Dies wurde schon bei der Kündigung des ersten Genussrechtes von der Mehrheit der Inhaber angenommen. Zur Risikominimierung wurde bei den Sondergenussrechten für institutionelle Anleger keine einheitliche Mindestlaufzeit vereinbart. Außerdem wurden bereits Gespräche über vorzeitige Vertragsverlängerungen geführt. Sondergenussrechte über 2,1 Mio. € wurde daraufhin bis Ende 2025, ein Weiteres über 5 Mio. € wurde bis Ende 2027 verlängert.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit zwar nicht gesehen. Voraussetzung ist allerdings die weitere Versorgung Europas mit ausreichend Erdgas. Für den Fall einer Lieferunterbrechung, insbesondere bei den russischen Gaslieferungen, ist mit Preissprüngen an der Börse, Ausfall von Lieferanten und einer Situation zu rechnen, in der Lieferverpflichtungen weder technisch noch wirtschaftlich einzuhalten sind.

c) *Chancenbericht*

Der erfolgreich durchlaufene TSM-Zertifizierungsprozess bietet Chancen für die weitere Akquisition von Dienstleistungen bei Wasserversorgern und Industrieunternehmen. Die Gemeinde Grünkraut hat das Angebot zum 01.01.2022 angenommen.

Ab Mitte 2022 ist ein gemeinsamer Vertrieb mit der TeleData in der Region vorgesehen. Es sollen Kombiprodukte aus Energie und Breitband angeboten werden, wovon sich beide Unternehmen einen Kundenzuwachs versprechen.

Für den stationären Vertrieb konnten zwei Liegenschaften in den Fußgängerzonen von Ravensburg und Weingarten angemietet werden. Diese neue Kundenzentren dienen zusätzlich der Ansprache der Bestandskunden und dem Verkauf von Produkten aus den Bereichen Energie, Smart-Home und Telekommunikation. Das Kundenzentrum in Weingarten ging Ende 2021 in Betrieb, das in Ravensburg folgt bis Mitte des Jahres 2022.

Das schwierige Marktumfeld und eine deutlich geringere Wettbewerbsintensität erlaubt derzeit auskömmliche Vertriebsmargen.

Der Börsenpreis für Strom liegt derzeit weit über der fixierten Vergütung für EE-Anlagen. Die Erzeugungsmengen der Windkraftanlagen wurden vollständig zu einem höheren Preis verkauft, u.a. auch an den eigenen Energiehandel. Ein Verkauf dieser Mengen zu einem geeigneten Zeitpunkt schafft weitere Ertragspotentiale.

Die Eigenkapitalausstattung im Konzern konnte in den letzten Jahren signifikant verbessert werden. Durch die Begebung von Genussrechten in Höhe von 36,9 Mio. € ist hierbei auch die Eigentümerstruktur durch Privatpersonen und institutionelle Anleger verändert worden. Allerdings liegt die angebotene Vergütung derzeit noch über dem Marktniveau. Die Genussrechte sollen deshalb nach der Erstlaufzeit gekündigt werden. Gleichzeitig werden neue Genussrechte mit verringerter Vergütung zur Zeichnung angeboten. Hierdurch kann der Jahresüberschuss nach Zahlung der Genussrechtszinsen gesteigert werden.

Die für die Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Kredite haben Laufzeiten von bis zu 20 Jahren. Durch die Nutzung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes lassen sich die bestehenden Kredite zu verbesserten Konditionen verlängern.

Die TWS ist seit dem 01.01.2022 an der Trianel GmbH, Deutschlands größter Stadtwerkekooperation, beteiligt. Damit ist der Zugang zu verschiedenen Beteiligungsunternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien verbunden. Außerdem sollen weitere gemeinsame Aktivitäten bei Wasserstoff- und Speichertechnologien entwickelt werden.

Die TWS Netz GmbH entwickelt auf dem Grundstück Georgstraße 25 eine Bauoption, um dort ihre neue Querverbundleitstelle, den heutigen Ansprüchen genügende Rechnerräume sowie einen IT – Schulungsraum unterzubringen. Räume werden auch an den Bereich Markt der TWS vermietet. Die neuen gesetzlichen Anforderungen an die Betreiber kritischer Infrastruktur lassen sich dann besser umsetzen. Die Zusammenführung der Mitarbeitenden in einem Gebäude wird die Abläufe wieder effektiver gestalten.

In Ravensburg, Weingarten und Schlier entstehen mehrere Wohnquartiere entweder neu oder durch Konversion von Gewerbeflächen. Durch die Vorarbeiten der TWS in den Bereichen Quartiersentwicklung und Sektorkopplung in Verbindung mit Mobilitätsbausteinen besteht die Chance, Partner im Erschließungs- und Bauprozess zu werden und damit langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Die gemeinsam mit der EnBW erfolgreich im Markt agierende Quartiersgesellschaft iQ-GmbH ist mit mehreren Gemeinden in Oberschwaben im Gespräch.

Die TWS Netz hat sich Anfang 2021 an der 450 MHz Versorgerallianz beteiligt. Über diese Beteiligung ist einerseits ein kostengünstiger Zugang zu Mobilfunkprodukten mit Schwarzfalleigenschaft gegeben als auch eine langfristige attraktive Rendite.

4. Vergütungsbericht

Die Angaben in diesem Vergütungsbericht erfolgen nach § 24 Vermögenanlagegesetz für die TWS. Die Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen erfolgt aufgeteilt in feste und variable vom Emittenten von Vermögensanlagen gezahlte Vergütungen, die Zahl der Begünstigten und gegebenenfalls die vom Emittenten der Vermögensanlagen gezahlten besonderen Gewinnbeteiligungen.

a) *Feste Vergütungen*

Vergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende: 3.254.364 €; 54 Begünstigte.

In den festen Vergütungen sind neben den Löhnen und Gehältern auch die ausgabewirksamen Altersversorgungsaufwendungen sowie die Dienstwagenüberlassung enthalten.

b) *Variable Vergütungen*

- für Arbeitnehmer und Auszubildende (Prämien und Tantiemen): 132.579 €, 46 Begünstigte
- Aufsichtsrat: 18.516 €; 14 Begünstigte.
- an Kommanditisten (Gutschrift des handelsrechtlichen Gewinnanteils auf Gesellschafterkonten): 829.429 €.

Gesamtsumme aller festen und variablen Vergütungen: 4.234.888 €.

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und Mitarbeitern, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt

Die TWS verfügte in 2021 über einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Es wurden 373.572,87 € an den Geschäftsführer und den Prokuristen als Vergütung (Gehalt inkl. Tantieme, ausgabewirksame Altersversorgung sowie Dienstwagenüberlassung) gezahlt.

12. Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.581,24	34.418,26	-9.837,02
II. Sachanlagen	41.537.236,91	42.757.006,56	-1.219.769,65
III. Finanzanlagen	41.046.687,80	39.649.587,80	1.397.100,00
	82.608.505,95	82.441.012,62	167.493,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.585.879,06	32.900,65	3.552.978,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.859.427,98	17.673.468,14	16.185.959,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.398.046,57	9.507.565,86	-8.109.519,29
	38.843.353,61	27.213.934,65	11.629.418,96
C. Rechnungsabgrenzungskosten	131.483,65	112.394,02	19.089,63
	121.583.343,21	109.767.341,29	11.816.001,92
PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000,00	2.300.000,00	0,00
II. Genussrechtskapital	23.595.000,00	20.639.000,00	2.956.000,00
III. Rücklagen	34.593.453,15	34.593.453,15	0,00
	60.488.453,15	57.532.453,15	2.956.000,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse	127.024,08	139.732,72	-12.708,64
Rückstellungen	12.316.194,86	7.817.421,74	4.498.773,12
Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.871.711,89	27.041.605,09	-2.169.893,20
II. Sonstige Verbindlichkeiten	6.861.929,32	6.804.046,87	57.882,45
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.168.296,49	6.119.209,30	5.049.087,19
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	695.885,51	3.326.483,62	-2.630.598,11
V. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	338.036,40	551.642,79	-213.606,39
VI. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.715.811,51	434.746,01	4.281.065,50
	48.651.671,12	44.277.733,68	4.373.937,44
	121.583.343,21	109.767.341,29	11.816.001,92

13. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2021 bis 31.12.2021

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	127.955.895,73	107.762.081,55	20.193.814,18
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	120.581,43	37.623,55	82.957,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.153.808,69	1.179.963,65	-26.154,96
4. Materialaufwand	116.914.901,82	94.099.808,90	22.815.092,92
5. Personalaufwand	3.964.548,03	3.678.533,10	286.014,93
6. Abschreibungen	4.217.966,69	4.131.915,42	86.051,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.347.371,34	3.009.646,55	2.337.724,79
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	3.694.632,04	1.816.359,52	1.878.272,52
9. Erträge aus Beteiligungen	487.830,24	635.268,20	-147.437,96
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	641.724,15	641.726,86	-2,71
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.800,97	121.341,17	-56.540,02
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	7.000,00	-7.000,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.047.767,14	1.206.291,22	-158.524,08
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	859.821,47	1.038.833,76	-179.012,29
15. Ergebnis nach Steuern	1.554.046,58	5.022.335,55	3.468.288,97
16. Sonstige Steuern	1.213,59	5.543,10	-4.329,51
17. Vergütung für Genussrechtskapital	723.403,58	705.351,22	18.052,36
18. Jahresergebnis	829.429,41	4.311.441,23	3.482.011,82
19. Einstellung von Rücklagen	0,00	811.411,23	-811.411,23
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	829.429,41	3.500.000,00	-2.670.570,59
21. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

14. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2021 **49,75 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	60.488.453,15 €	121.583.343,21 €	49,75 %
2020	57.532.453,15 €	109.767.341,29 €	52,41 %

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2021 **124,89 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	1.398.046,57 €	33.859.427,98 €	28.229.797,12 €	124,89 %
2020	9.507.565,86 €	17.673.468,14 €	21.343.701,68 €	127,35 %

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2021	116.914.901,82 €	3.964.548,03 €	129.230.285,85 €	829.429,41 €
2020	94.099.808,90 €	3.678.533,10 €	108.979.668,75 €	4.311.441,23 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den anderen aktivierten Eigenleistungen, sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2021 **90,47 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 86,35 %.

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2021 **3,67 %** (Vorjahr: 3,38 %). Die Personalaufwandsquote ist geringfügig gestiegen im Vergleich zum Vorjahr.

B2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/8040
<u>Fax:</u>	0751/8041304
<u>E-Mail:</u>	info@tws.de
<u>Homepage:</u>	www.tws.de
<u>Gründungsdatum:</u>	22.12.2000
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552240, letzte Eintragung am 08.02.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	Gesellschaftsvertrag vom 22.12.2000, letzte Änderung durch Beschluss vom 28.01.2021.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH dient den Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG und gewährleistet damit die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser, Wärme, Strom und Energiedienstleistungen.

4. Persönliche Haftung

Der geplante Rückkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch den Veräußerer fand in 2021 nicht statt. Die Veräußerung wird voraussichtlich in 2022 abgeschlossen.

5. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Gesellschafter sind:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Stadt - Stadtwerke - Weingarten	32,2	10.750,00
Stadt - Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	42,7	14.250,00
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	25,1	8.400,00
Summe	100	33.400,00

Die Beteiligungsverhältnisse entsprechen denen bei der Personengesellschaft (TWS KG).

6. Organe der Gesellschaft (31.12.2021)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Dr. Andreas Thiel-Böhm

Auf die Tätigkeit der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

Aufsichtsrat: Dirk Bastin, Bürgermeister der Stadt Ravensburg
(Mitglied und Vorsitzender)

Alexander Geiger, Bürgermeister der Stadt Weingarten
(Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Tilman Kabella, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(Leiter Kommunale Beteiligungen Netze BW GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister)

Markus Brunnbauer (Bereichsleiter Ausbildung IHK)

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau)

Birgit Ewert (Garten- und Landschaftsarchitektin)

Michael Lopez-Diaz (Kriminalbeamter i.R.)

Denis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH)

Susanne Münz (Sonderschullehrerin i.R.)

Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, Netze BW GmbH)

André Tatter (Arbeitnehmersvertreter)

Frank Walser (Personalleiter i.R.)

Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin (FH))

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates werden den Mitgliedern keine Vergütungen angerechnet.

7. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt in ihrem Unternehmen keine Arbeitnehmer.

8. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021¹¹

Bericht der Geschäftsführung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Die Gesellschaft hat keinen Kapitalanteil an der TWS übernommen. Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS KG abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals. Das Geschäftsjahr 2021 weist einen Jahresfehlbetrag von 3.418,58 € auf. Der geplante Rückkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch den Veräußerer konnte 2021 nicht abgeschlossen werden.

Ausblick

Der geplante Verkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch die Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG an den bisherigen Veräußerer soll voraussichtlich im Jahr 2022 vollzogen werden. Dadurch entfällt dann die persönliche Haftung ab diesem Zeitpunkt.

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Die Übernahme weiterer persönlicher Haftungen und Geschäftsführung wird derzeit nicht angestrebt.

Da die Aufgabe der Gesellschaft die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, ist, resultieren die Chancen und Risiken aus der Entwicklung dieser Personengesellschaften.

¹¹ Prüfungsbericht Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht, Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg; Nr. 5325 v. 3. März 2022, EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, Anlage 4 S.1.

9. Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.670,00	1.670,00	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	19.042,76	22.400,91	-3.358,15
	20.712,76	24.070,91	-3.358,15
Bilanzsumme	20.712,76	24.070,91	-3.358,15
PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400,00	33.400,00	0,00
II. Verlustvortrag	-10.529,09	-7.841,52	-2.687,57
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.418,58	-2.687,57	-731,01
	19.452,33	22.870,91	-3.418,58
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	1.200,00	1.200,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	60,43	0,00	60,43
Bilanzsumme	20.712,76	24.070,91	-3.358,15

10. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2021 bis 31.12.2021

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021	31.12.2020
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	1.670,00	1.670,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	10,00	10,00
3. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	5.098,58	4.367,57
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
5. Jahresfehlbetrag	-3.418,58	-2.687,57

11. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2021 **93,91 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	19.452,33 €	20.712,76 €	93,91 %
2020	22.870,91 €	24.070,91 €	95,01 %

Die Eigenkapitalquote der TWS Verwaltungs-GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Jedoch sind die Kennzahlen der TWS Verwaltungs-GmbH wenig aussagekräftig, da diese Gesellschaft nur die Verwaltung der TWS GmbH & Co. KG übernimmt.

B3. Energieagentur Ravensburg gGmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/7647070
<u>Fax:</u>	0751/7647079
<u>Email:</u>	info@energieagentur-ravensburg.de
<u>Homepage:</u>	www.energieagentur-ravensburg.de
<u>Gründungsdatum:</u>	21.10.1999
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552154, letzte Eintragung am 14.03.2018
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	21.10.1999, letzte Änderung durch Beschluss vom 20.05.2011
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanieren zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten;
- Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/- Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Zur Erreichung der Ziele wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, dem Solarenergie-Förderverein, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucher-Zentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u.a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen. Des Weiteren wird sie mit der Gesellschaft zur Kulturlandschaftsentwicklung Pro Regio Oberschwaben GmbH, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, zusammenarbeiten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Das Unternehmen befolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen verfolgt mit der unabhängigen Beratungstätigkeit umweltpolitische, einwohnerorientierte Ziele. Durch das durch die Beratung veränderte Bewusstsein der Einwohner wahrt die Stadt Weingarten auch einen Einfluss auf die örtliche Energieversorgung.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

4. Stammkapital und Beteiligungsquoten (31.12.2021)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 63.630,00 €.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	0,79	500,00
EnBW Regional AG, Stuttgart	7,23	4.600,00
Energieagentur Biberach GbR	14,46	9.200,00
Energieagentur Bodenseekreis GbR	16,00	10.180,00
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	10,92	6.950,00
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	7,23	4.600,00
Landkreis Ravensburg	14,46	9.200,00
Stadtwerke Ravensburg	7,23	4.600,00
Stadtwerke Weingarten	7,23	4.600,00
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	7,23	4.600,00
Thüga Energienetze GmbH, München	7,23	4.600,00
Summe	*100,00	63.630,00

*Rundungsdifferenzen sind möglich.

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2021 **54,43 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	743.070,91 €	1.365.164,89 €	54,43 %
2020	737.180,71 €	1.354.898,38 €	54,41 %

Die Energieagentur Ravensburg gGmbH verfügt über eine gute Ausstattung mit Eigenkapital. So liegt die Eigenkapitalquote im abgelaufenen Geschäftsjahr wie im Vorjahr bei 54,4%. Auch die Bilanzsumme ist fast identisch.¹²

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2021 **176,84 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	819.782,90 €	56.222,69 €	495.358,63 €	176,84 %
2020	817.996,83 €	156.014,79 €	477.566,67 €	203,95 %

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2021	129.834,48 €	779.941,36 €	1.088.845,68 €	5.890,20 €
2020	232.810,61 €	848.672,57 €	1.278.457,05 €	10.774,05 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen.

Der Verringerung des betrieblichen Rohertrags gegenüber dem Vorjahr um 76 T€ stehen um 68 T€ verminderte Personalkosten gegenüber, bedingt durch das unterjährige Ausscheiden des KEFF- Moderators und der erschwerten Wiederbesetzung vakanter Stellen¹³.

¹² Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 u. Lagebericht f. das Geschäftsjahr 2021 Energieagentur Ravensburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg; Lagebericht S.8.

¹³ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 u. Lagebericht f. das Geschäftsjahr 2020 Energieagentur Ravensburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg; Lagebericht S. 9.

B4. stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/804-0
<u>Fax:</u>	0751/804-1304
<u>Email:</u>	info@stadtbus-rv-wgt.de
<u>Homepage:</u>	www.stadtbus-rv-wgt.de
<u>Gründungsdatum:</u>	24.02.2003
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552542, letzte Eintragung am 02.08.2011.
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	24.02.2003, letzte Änderung durch Beschluss vom 13.10.2005
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. bis 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die einheitliche Interessenswahrnehmung der Gesellschafter als Partner des stadtbus Ravensburg Weingarten in der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo), insbesondere in den Gremien des bodo, und das Halten einer Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) sowie ein gemeinsames Auftreten nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Beteiligung an der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH erfüllt die Stadt Weingarten ihre Verpflichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge, ihren Bürgern einen leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr anzubieten.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Anteile in %	Anteile in €
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm	45,2	11.300,00
Stadtwerke Ravensburg	31,4	7.850,00
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG, Ravensburg	13,4	3.350,00
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg	7,6	1.900,00
Stadtwerke Weingarten	2,4	600
Summe	100	25.000,00

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2021 **11,76 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	25.000,00 €	212.510,39 €	11,76 %
2020	25.000,00 €	631.790,66 €	3,96 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder etwas verbessert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2021 **112,81 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	148.972,09 €	60.138,30 €	185.370,39 €	112,81 %
2020	590.012,84 €	38.377,82 €	593.587,66 €	105,86 %

Die Liquidität 2. Grades ist im Berichtsjahr etwas gestiegen. Der Richtwert von 100 % wird auch im Jahr 2021 erneut übertroffen. Somit können alle kurzfristig fälligen Verpflichtungen durch die vorhandenen finanziellen Mittel bezahlt werden.

B5. BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kornhausgasse 2 88250 Weingarten
<u>Email:</u>	kontakt@buergerenergie-weingarten.de
<u>Homepage:</u>	www.buergerenergie-weingarten.de
<u>Gründungsdatum:</u>	18.06.2009
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 720042, erste Eintragung am 22.12.2010, letzte Eintragung: 30.11.2015.
<u>Satzung:</u>	18.06.2009, letzte Änderung durch Beschluss vom 11.07.2013.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. bis 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene, die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und der Initiierung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien, zur Verbesserung der Energieeffizienz für die Mitglieder und des Klimaschutzes vor Ort und in der Region.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG stellt die unabhängige, unternehmerische Plattform für das Engagement der Bürger im Bereich der erneuerbaren Energien dar.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2021

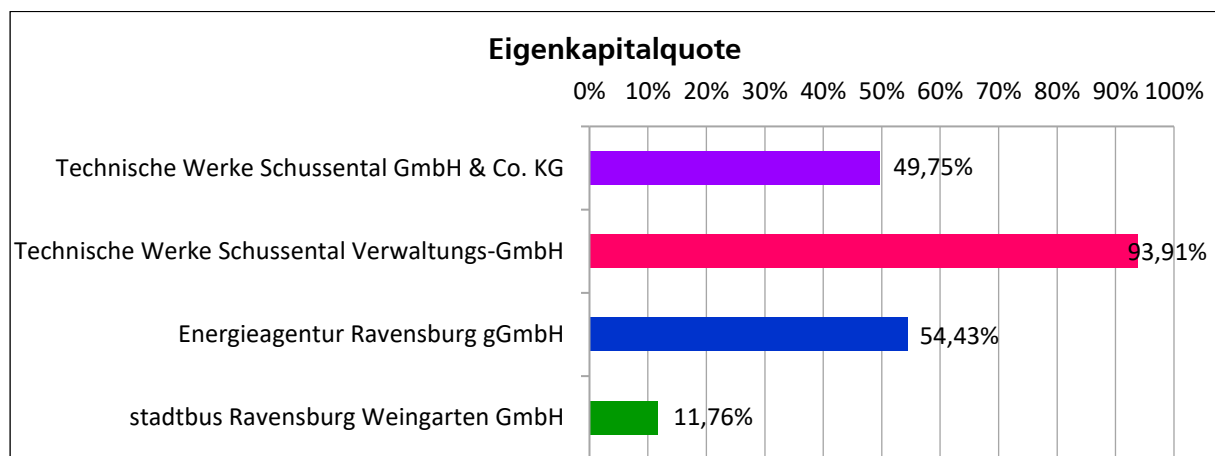
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 232.700,00 €. Die Höhe eines Gesellschaftsanteils beträgt 100 €.

	Anteile in Stück	Anteile in €	Anteile in %
Stadtwerke Weingarten	50	5.000,00	2,15
Gesamt	2.327	232.700,00	100,00

Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über die Stadtwerke Weingarten

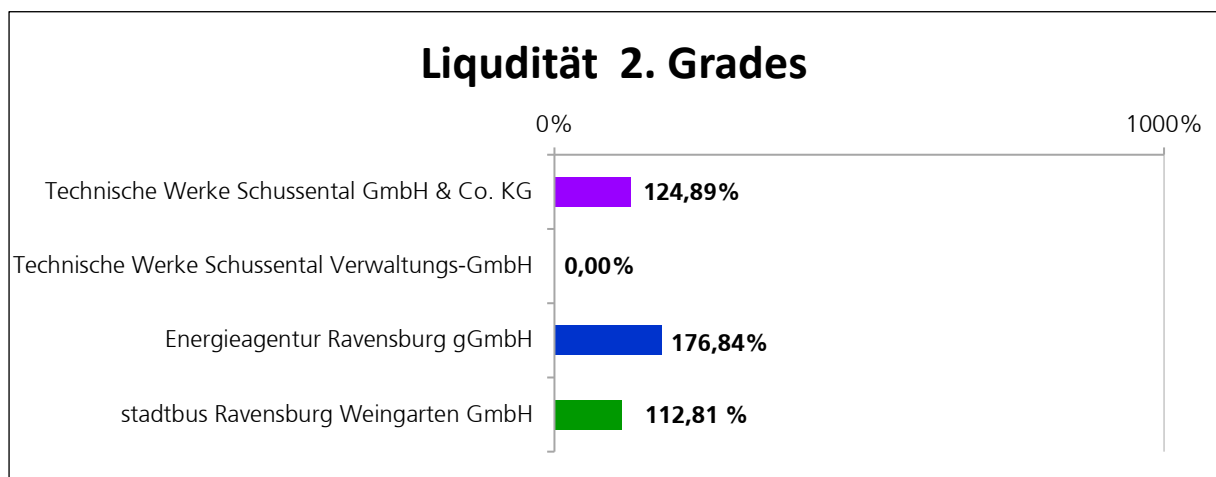
Beteiligungen		Eigenkapital	Gesamtkapital	Jahresergebnis
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	60.488.453,15 €	121.583.343,21 €	829.429,41 €
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	19.452,33 €	20.712,76 €	-3.418,58 €
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	743.070,91 €	1.365.164,89 €	5.890,20 €
B4	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	25.000,00 €	212.510,39 €	0,00 €

Die **Eigenkapitalquote** gibt Auskunft über die Finanzierung eines Unternehmens. Die Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Beteiligungsunternehmens und desto besser ist die Position gegenüber Fremdkapitalgebern wie Banken. Grundsätzlich sollte die Eigenkapitalquote über 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden.



Die **Liquidität 2. Grades** setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Liquidität 2. Grades sollte grundsätzlich bei mindestens 100 % liegen (Branchenbedingt können auch hier andere Richtwerte relevant sein).

	Beteiligungen	Flüssige Mittel	Forderungen	Verbindlichkeiten
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	1.398.046,5 €	33.859.427,98 €	28.229.797,12 €
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	19.042,76 €	1.670,00 €	60,43 €
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	819.782,90 €	56.222,69 €	495.358,63 €
B4	stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	148.972,09 €	55.770,64 €	185.370,39 €



C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

Die Beteiligung der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben ist wie eine unmittelbare Beteiligung zu behandeln. Im Folgenden werden daher auch die allgemeinen Daten, der Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie das Beteiligungsverhältnis aufgeführt.

C1. Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Abt-Hyller-Straße 37-39 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/5040
<u>Fax:</u>	0751/504400
<u>Email:</u>	info@hotel-weingarten.bestwestern.de
<u>Homepage:</u>	https://www.bestwestern.de/hotels/Weingarten/BEST-WESTERN-Parkhotel-Weingarten
<u>Gründungsdatum:</u>	17.05.1988
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 17.05.1988: Amtsgericht Ravensburg HRA 1051, ab 30.08.2006: Amtsgericht Ulm HRA 551051, letzte Eintragung am 30.01.2020
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	17.05.1988
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	09.11.-31.12.2021

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist in Weingarten ein Hotel zu errichten, es zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen; ferner das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben in Weingarten mit allen dazugehörigen Aktivitäten aufgrund von Verträgen mit der Stadt Weingarten zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben werden Räumlichkeiten für kulturelle und andere Veranstaltungen angeboten.

4. Kommanditeinlage der Stadt Weingarten und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

	Anteil in %	Anteil in €
Komplementärkapital		
Komplementärkapital insgesamt	0,00	0,00
Kommanditkapital		
Kommanditkapital insgesamt	100,00	4.574.875,24
davon: Kommanditanteil der Stadt Weingarten	21,38	977.937,00

5. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)¹⁴

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Diese wird vertreten durch ihren Geschäftsführer. Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des §181 BGB bereit.

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Konferenzhotel Weingarten Verwaltungs- GmbH i.L. (in Liquidation), eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 550935, ohne Kapitaleinlage unter Einbringung ihrer Dienstleistungen durch Übernahme der persönlichen Haftung.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 21.12.2021 hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb im Ganzen mit Wirkung zum 01.03.2022 veräußert.¹⁵

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von Euro 164.544,99 (Vorjahresergebnis: Euro 110.070,28) ab.

6. Wesentliche Verträge:

- Verlängerung des Betriebsführungsvertrages durch Beschluss des Gemeinderates für weitere 6 Jahre bis zum 31.12.2021 (Gemeinderatsvorlage 296/2013 und 336/2013).
- Dienstleistungsvertrag mit der Best Western Hotels Deutschland GmbH ("Best Western" vom 08.12.2008, gültig ab 01.01.2010).
- Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Weingarten vom 14.06.1988 für die Dauer von 99 Jahren.

¹⁴ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG, SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Blatt 7.

¹⁵ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG, SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Blatt 8.

7. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG beträgt zum 31.12.2021 **67,38 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2021	1.047.020,28 €	1.553.897,54 €	67,38 %
2020	873.684,75 €	1.320.009,65 €	66,19 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert und beträgt nun 67,38 % des Gesamtkapitals.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG beträgt zum 31.12.2021 **345,36%**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2021	1.114.681,12 €	203.962,61 €	381.819,06 €	345,36 %
2020	541.161,89 €	514.957,77 €	269.553,43 €	391,80 %

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die gewünschte Liquidität 2. Grades von 100,00 % erreicht. Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten können zum 31.12.2021 aus den zum 31.12.2021 kurzfristig vorhandenen Mitteln zurückgezahlt werden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2021	76.592,78 €	1.076.241,31 €	37.513,89 €	1.008.563,93 €	164.544,99 €
2020	121.218,53 €	1.375.202,65 €	43.519,00 €	1.164.953,88 €	110.070,28 €

Da keine Bestandsveränderungen und sonstige aktivierte Eigenleistungen vorliegen, besteht die Gesamtleistung nur aus den Umsatzerlösen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2021 **7,59 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 10,41 %. Damit ist die Quote im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2021 **106,71 %** (Vorjahr: 118,05 %) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die **Abschreibungsquote** (Abschreibungen / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2021 **3,72 %** (Vorjahr: 3,74 %).

C2. Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Abt-Hyller-Straße 37-39 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/504-0
<u>Fax:</u>	0751/504-400
<u>Email:</u>	info@hotel-weingarten.bestwestern.de
<u>Homepage:</u>	www.hotel-weingarten.bestwestern.de
<u>Gründungsdatum:</u>	06.12.2021
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 06.12.2021: Registergericht Ulm, HRA 727850
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	09.11.2021
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	09.11.-31.12.2021

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck, das städtische Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben in Weingarten im Namen und auf Rechnung der Großen Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben – oder auf eigene Rechnung sowie das baulich, technisch und personell mit dem Betrieb des Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben verbundene Hotel mit allen dazu gehörenden Aktivitäten zu betreiben.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben werden Räumlichkeiten für kulturelle und andere Veranstaltungen angeboten.

Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 ff. GemO Baden-Württemberg.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteile in €
Komplementär:		
Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH (Amtsgericht Ulm HRB 743096)	0,00	0,00
Summe Komplementärkapital	0,00	0,00

Kommanditisten:		
Große Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	100,00	25.000,00
Summe Kommanditkapital	100,00	25.000,00

5. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

6. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin durch ihre Geschäftsführung handelnd, berechtigt und verpflichtet.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 743096. Die Komplementärin hält keinen Kapitalanteil der Gesellschaft; sie ist zur Erbringung einer Einlage weder berechtigt noch verpflichtet.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2021)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Die persönlich haftende Gesellschafterin Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH (ohne Kapitaleinlage) mit Sitz in Weingarten; diese wird vertreten durch deren Geschäftsführer Herrn Prof. Dr. Daniel Gallasch (Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben (Fachbediensteter für das Finanzwesen/Stadtkämmerer) gem. HR bis zum 23.02.2022)).

Weitere Geschäftsführerin Frau Sybille Klumpp (15.12.2021; Bestellung zur weiteren einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin; Eintragung HR 27.04.2022).

Aufsichtsrat:

Herr Alexander Geiger, Bürgermeister der Stadt Weingarten
(stellv. Vorsitzender)

Frau Doris Spieß (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

 Herr Maximilian Habisreutinger (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

 Herr Wolfgang Pfau (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

 Herr Klaus Keßel (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

8. Geschäftsjahr 2021

Der Gemeinderat hat in 2021 der Gründung der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG und der Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH zugestimmt. Durch die Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG erfolgte mit notariellem Kaufvertrag vom 21.12.2021 die Übernahme des Geschäftsbetriebes im Ganzen der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 01.03.2022.

9. Bilanz zum 31.12.2021*

Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Weingarten, SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 18 ff.

AKTIVA	31.12.2021
	in €
A. Anlagevermögen	
I. Sachanlagen	
1. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.296,46
	11.296,46
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
1. Geleistete Anzahlungen	209,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Sonstige Vermögensgegenstände	2.439,30
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.552,34
Summe Umlaufvermögen	27.201,53
Bilanzsumme	38.497,99
PASSIVA	31.12.2021
	in €
A. Eigenkapital	
I. Kapitalanteile Kommanditisten	20.991,25
II. Bilanzgewinn	0,00
Summe Eigenkapital	20.991,25
B. Rückstellungen	
1. Sonstige Rückstellungen	2.000,00
C. Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.654,57
II. sonstige Verbindlichkeiten	852,17
	15.506,74
Bilanzsumme	38.497,99

10. Gewinn- und Verlustrechnung 09.11.2021 bis 31.12.2021 * Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Weingarten, SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 18 ff.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021
	in €
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.008,75
2. Ergebnis nach Steuern	4.008,75-
3. Jahresfehlbetrag	4.008,75
4. Belastung auf Kapitalkonten	4.008,75
5. Bilanzgewinn	0,00

C3. Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kirchstraße 1 88250 Weingarten <u>Tel.:</u> 0751/405-0
<u>Gründungsdatum:</u>	03.11.2021
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 03.11.2021: Registergericht Ulm, HRB 743096
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	31.08.2021
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	31.08.-31.12.2021

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Kommanditgesellschaft „Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG“ mit dem Sitz in 88250 Weingarten, die die Betriebsführung des städtischen Kultur- und Kongresszentrums Oberschwaben im Namen und auf Rechnung der Großen Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben oder auf eigene Rechnung sowie den Betrieb eines Kongresshotels im Zusammenhang mit dem städtischen Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben zum Gegenstand hat.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Zwecke im Sinne des §§ 102. ff. GemO Baden-Württemberg.

4. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)

a) Allgemeine Vertretungsregelung:

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen.

b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis:

- ❖ Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen:

Geschäftsführer Herr Prof. Dr. Daniel Gallasch (Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben (Fachbediensteter für das Finanzwesen/Stadtkämmerer)).

- ❖ Weitere Geschäftsführerin Frau Sybille Klumpp (15.12.2021; Bestellung zur weiteren einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin; Eintragung HR 27.04.2022).

5. Gezeichnetes Kapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2021)

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Gesellschafter ist:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Große Kreisstadt – Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	100,00	25.000,00
Summe	100,00	25,000,00

6. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2021)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Daniel Gallasch (Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben (Fachbediensteter für das Finanzwesen/Stadtkämmerer)).

Weitere Geschäftsführerin Frau Sybille Klumpp (15.12.2021; Bestellung zur weiteren einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin; Eintragung HR 27.04.2022).

Auf die Tätigkeit der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

8. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH beschäftigt in ihrem Unternehmen keine Arbeitnehmer.

9. Bilanz zum 31.12.2021 *Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Kongresshotel Weingarten Verwaltung- GmbH, Weingarten, SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 17ff.

AKTIVA		31.12.2021
		in €
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		852,17
2. sonstige Vermögensgegenstände		88,29
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		24.459,51
		25.399,97
Bilanzsumme		25.399,97
PASSIVA		31.12.2021
		in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00
II. Jahresfehlbetrag		614,65
		24.385,35
B. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		1.014,62
Bilanzsumme		25.399,97

10. Gewinn- und Verlustrechnung 31.08.2021 bis 31.12.2021 * Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Kongresshotel Weingarten Verwaltung- GmbH, Weingarten, SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 17ff.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021
	in €
1. Umsatzerlöse	416,67
2. Sonstige betriebliche Erträge	5,50
3. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.036,82
4. Ergebnis nach Steuern	614,65-
5. Jahresfehlbetrag	614,65